

Curriculum

Außerordentliches Masterstudium

Hochschullehrgang

Elementarpädagogik

Early Childhood Education

gem. § 39 Abs. 3 HG 2005 idgF

Pädagogische Hochschule Oberösterreich

Studienkennzahl: PE 746 850

Inhaltsverzeichnis

1	PRÄAMBEL	4
2	BEZEICHNUNG UND GEGENSTAND DES STUDIUMS	5
3	RECHTSGRUNDLAGEN	6
4	QUALIFIKATIONSPROFIL	7
4.1	ZIELE DES STUDIUMS UNTER BEZUGNAHME AUF DIE AUFGABEN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE	7
4.2	QUALIFIKATIONEN/BERECHTIGUNGEN, DIE MIT DER ABSOLVIERUNG DES STUDIUMS ERREICHT WERDEN	8
4.3	BEDARF UND RELEVANZ DES STUDIUMS FÜR DEN ARBEITSMARKT (EMPLOYABILITY)	9
4.4	LEHR-, LERN- UND BEURTEILUNGSKONZEPT	10
4.5	ERWARTETE LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN	13
5	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	18
5.1	DAUER UND UMFANG DES STUDIUMS	18
5.2	ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN	18
5.3	HINWEIS/LINK AUF DIE VERORDNUNG DES REKTORATS ZU DEN REIHUNGSKRITERIEN	18
5.4	STUDIENLEISTUNG IM EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS-AP)	18
5.5	BESCHREIBUNG DER IM KONKRETEN STUDIUM VORGESEHEN LEHRVERANSTALTUNGSTYPEN	18
5.6	AUSLANDSSTUDIEN/AUSSAGEN ZUR MOBILITÄT IM STUDIUM	19
5.7	PÄDAGOGISCH PRAKTISCHE STUDIEN – BESCHREIBUNG DES KONZEPTS INKLUSIVE NACHWEIS DER ERFORDERLICHEN ECTS-AP	19
5.8	MASTERARBEIT	21
5.9	ABSCHLUSS UND AKADEMISCHER GRAD	21
5.10	PRÜFUNGSORDNUNG	22
5.11	IN-KRAFT-TRETEN	22
6	AUFBAU UND GLIEDERUNG DES STUDIUMS	23
6.1	GRUNDSTRUKTUR DES STUDIUMS	23
6.2	STUDIENARCHITEKTUR: VERTEILUNG DER ECTS- AP AUF SEMESTER	24
6.3	STUDIENVERLAUF	24
6.4	MODULVERTEILUNG	25
6.5	VERTEILUNG DER SEMESTERWOCHENSTUNDEN IM STUDIUM	26
6.6	MODULÜBERSICHT	27
6.7	MODULBESCHREIBUNGEN	32

Genehmigung durch das Rektorat PH Oberösterreich: 12. Jänner 2023

Beschluss durch das Hochschulkollegium PH Oberösterreich: 13. Jänner 2023

Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der PH Oberösterreich: 19. Jänner 2023

Begutachtung:

Begutachtungszeitraum: 27.12.2022 – 12.01.2023

Eingebundene Institutionen: alle Pädagogischen Hochschulen Österreich

Die auf Grund der Begutachtungen eingelangten Stellungnahmen der PH NÖ und der PH Steiermark wurden in der Endfassung des Curriculums berücksichtigt.

Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
AG	Arbeitsgemeinschaft
BAC	Bachelorarbeit
B.Ed	Bachelor of Education
bStd	betreute Stunden
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
ECTS-AP	European Credit Transfer System - Anrechnungspunkte
EP	Elementarpädagogik
EPG	Elementarpädagogische Grundlagen
EP-PPS	Elementarpädagogik – Pädagogisch Praktische Studien
EX	Exkursion
HG	Hochschulgesetz
Hrsg.	Herausgeber, Herausgeberin
HZV	Hochschulzulassungsverordnung
i.d.g.F.	in der geltenden Fassung
IEP	Inklusive Elementarpädagogik
LM	Leadership und Management
LVA Art	Lehrveranstaltungsart
npi	nicht prüfungsimmanent
ÖH	Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft
P-Art	Prüfungsart
pi	prüfungsimmanent
PR	Praktikum
PPS	Pädagogisch Praktische Studien
SE	Seminar
SFB	Studienfachbereich
SP	Schwerpunkt
SWSt	Semesterwochenstunden
UE	Übung
uStd	unbetreute Stunden
VO	Vorlesung

1 Präambel

Das außerordentliche Masterstudium Elementarpädagogik - Early Childhood Education bietet aufbauend auf das Bachelorstudium Elementarpädagogik bzw. ein anderes fachlich in Frage kommendes Bachelorstudium oder ein anderes gleichwertiges Studium an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung sowie auf die Berufsberechtigung zur Arbeit im elementarpädagogischen Feld eine vertiefte interdisziplinäre wissenschaftliche Bildung.

Gemäß dem aktuellen Bildungsbegriff steht entwicklungsadäquates Lernen, in dem sich das Kind die Welt und sich selbst in Auseinandersetzung mit anderen Kindern und Erwachsenen aneignet, im Mittelpunkt. Pädagog*innen begleiten und moderieren diese Strategien, unterstützen selbst gesteuerte Lernprozesse und setzen vielfältige Impulse und Bildungsangebote. Hierbei handelt es sich um individuelle Bildungsbegleitung auf Basis von Wertschätzung und Vertrauen unter Achtung der Bedürfnisse und Interessen der Kinder.¹ Dieser Ansatz wird im Studium weiterprofessionalisiert. Weiters reagiert das außerordentliche Masterstudium auf Veränderungen des Berufsfeldes hinsichtlich steigender Bedarfe an qualifizierten Inklusiven Elementarpädagog*innen, den Herausforderungen auf Leitungs- und Organisationsebene und stellt die Grundlage für die Tätigkeit in elementarpädagogischen Forschungsfeldern dar.

Dem außerordentlichen Masterstudium Elementarpädagogik - Early Childhood Education liegen ein elementarpädagogisches Professionsverständnis, das gesellschaftstheoretisch fundiert, auf wissenschaftliche Grundlagen gestützt und auf reflexiv-analytischen Kompetenzen aufbaut sowie ein konstruktivistischer Ansatz zugrunde.

Elementarpädagogisch professionelles Handeln orientiert sich dabei an pädagogischem, methodischem, themen- und sachbezogenem sowie psychologischem und soziologischem Wissen. Um dieses Handeln verstehen und gestalten zu können, brauchen die in diesem Feld Tätigen vertieftes sozial- und gesellschaftstheoretisches sowie juristisches Wissen als Grundlage elementarpädagogischer Handlungskompetenzen.

Professionalität wird dabei als biografischer Entwicklungsprozess gesehen, dessen Ausgangspunkt die Lebenswelten der Studierenden sind, die reflektiert werden. Ziel ist, das pädagogische Handeln entsprechend dem aktuellen Stand professionellen Könnens und Wissens weiterzuentwickeln und zu vertiefen, um professionelle Qualitäten zu modifizieren. Diese sind somit abgesichert durch theoretisch-formales Wissen, faktisch-praktisches Wissen und Können und eine reflektierte berufliche Haltung.²

¹ vgl. Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Charlotte Bühler Institut, S.2

² Vgl. u.a.

Cloos, Peter; Köngeter, Stefan; Müller, Burkhard; Thole, Werner (2009). Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden: Springer Verlag

Dewe, Bernd; Ferchhoff, Wilfried; Scherr, Albert; Stüwe, Gerd (2011). Professionelles soziales Handeln. Weinheim und München: Juventa Verlag

Fthenakis, Wassilos Emmanuel (2003). Zur Neukonzeptualisierung von Bildung in der frühen Kindheit. In: Ders. Elementarpädagogik nach PISA. Wie aus Kindertagesstätten Bildungseinrichtungen werden können. Freiburg: Herder Verlag

Robert Bosch Stiftung (2008). Frühpädagogik Studieren – ein Orientierungsrahmen für Hochschulen. Verfügbar unter: www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/PIK_orientierungsrahmen_druckversion.pdf. [6.3.2016]

Schäfer, Gerd (2005). Überlegungen zur Professionalisierung von Erzieherinnen. Robert Bosch Stiftung. Verfügbar unter: www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/rahmencurriculum_schaefer.pdf. [6.3.2016]

2 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die Pädagogische Hochschule OÖ bietet mit dem Fokus auf pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards das außerordentliche Masterstudium Elementarpädagogik - Early Childhood Education an. Das Curriculum wurde unter Beachtung der Gleichwertigkeit mit anderen Curricula gestaltet³ und baut auf das Bachelorstudium Elementarpädagogik, bzw. eines anderen fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines anderen gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung sowie die Berufsberechtigung zur Arbeit im elementarpädagogischen Feld auf. Anerkennungsmöglichkeiten von Vorausbildungen sind durch § 56 HG 2005 geregelt.

Gegenstand des Studiums ist eine interdisziplinär ausgerichtete wissenschaftliche Auseinandersetzung durch bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche, fachdidaktische und pädagogisch praktische Studienangebote unter der Berücksichtigung der Theorieorientierung, Forschungsorientierung und Handlungsorientierung. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Angebote werden im Curriculum zusammengefasst.

Das außerordentliche Masterstudium bietet eine kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Positionen und Konzepten der Elementarpädagogik und richtet dabei den Fokus auf Inklusive Elementarpädagogik, Leadership und Management sowie auf Vertiefungen von elementarpädagogischen Grundlagen. Die Inklusive Elementarpädagogik bezieht sich dabei auf das wissenschaftliche Bezugskonzept des Hochschullehrgangs Inklusive Elementarpädagogik der PH OÖ⁴. Die Handlungsbezüge beziehen sich dabei auf Forschung und theoretisches, evidenzbasiertes Wissen. Das Studium fördert den Erwerb reflektierten wissenschaftlichen Denkens und bietet die Möglichkeit, fachübergreifende Zusammenhänge zu erkennen. Selbstständig wissenschaftliches Arbeiten unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Entwicklungen wird angestrebt. Darüber hinaus werden allgemeine pädagogische Kompetenzen, fachliche, didaktische Kompetenzen, Diversitäts- und Genderkompetenz sowie Selbst- und Sozialkompetenz der Studierenden gefördert.

Das außerordentliche Masterstudium Elementarpädagogik - Early Childhood Education der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich weist eine modulare Grundstruktur auf. Die Lehrveranstaltungen werden in einer Kombination aus geblockten Präsenzphasen und virtueller Lehre angeboten, was es berufstätigen Studierenden oder Studierenden, die in großer Distanz zum Studienort leben, ermöglicht, das Studium zu absolvieren. Das didaktische Konzept ist diesem programmatischen Ansatz entsprechend angepasst.

Überblick der inhaltlichen Schwerpunkte:

- Vertiefung in den Grundlagen der Elementarpädagogik
- Inklusive Elementarpädagogik
- Leadership und Management
- Forschungsmethoden und Forschungspraxis

Schäfer, Gerd (Hrsg.) (2005). Bildung beginnt mit der Geburt. Ein offener Bildungsplan für Kindertageseinrichtungen in Nordrheinwestfalen. Weinheim & Basel: Beltz Verlag

³ Universität Graz (2022). Curriculum für das Masterstudium Elementarpädagogik. Mitteilungsblatt der Karl-Franzens-Universität Graz. 70. Sondernummer: Graz. Verfügbar unter: <https://mitteilungsblatt.uni-graz.at/de/2021-22/32.d/pdf/>. [15.10.2022]

Pädagogische Hochschule Niederösterreich (2022). Curriculum Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begleitung im System der elementaren Bildung. Verfügbar unter: https://www.ph-noe.ac.at/fileadmin/lehrgaenge/740_160_Begleitung_im_System_der_elementaren_Bildung_Master.pdf [15.10.2022]

Pädagogische Hochschule Oberösterreich (2022): Curriculum Hochschullehrgang Inklusive Elementarpädagogik.

⁴ Pädagogische Hochschule Oberösterreich (2022): Curriculum Hochschullehrgang Inklusive S. 6-10

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich sieht es als ihre Aufgabe, einen Beitrag zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Ausbildung von Elementarpädagog*innen zu leisten. Sowohl Anspruchs-, Komplexitätsniveau als auch die gesellschaftliche Relevanz der Tätigkeit in diesem Berufsfeld und das seit dem Studienjahr 2018/19 angebotene Bachelorstudium Elementarpädagogik rechtfertigen eine wissenschaftliche Ausbildung im Rahmen eines außerordentlichen Masterstudiums Elementarpädagogik – Early Childhood Education.

3 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für den Hochschullehrgang außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik sind das Bundesgesetz über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005), BGBl. I Nr. 30/2006 idgF sowie das Bundesgesetz über die Grundsätze betreffend die fachlichen Anstellungserfordernisse für Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen sowie Erzieherinnen und Erzieher (Anstellungserfordernisse-Grundsatzgesetz), BGBl. Nr. 406/1968 idgF in Verbindung mit den entsprechenden landesgesetzlichen Ausführungsbestimmungen.

4 Qualifikationsprofil

4.1 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Das Studium verfolgt gemäß Hochschulgesetz 2005 (i.d.g.F.) das Ziel, Personen in pädagogischen Berufsfeldern wissenschaftlich auszubilden.⁵

Entsprechend der Ziele der Pädagog*innenbildung wird durch das Studium eine Akademisierung der in elementaren Bildungseinrichtungen tätige Personen angeboten.⁶

Unter elementaren Bildungseinrichtungen werden alle institutionellen Formen der Bildung und Betreuung von Kindern bis zum Schuleintritt verstanden.

Das außerordentliche Masterstudium Elementarpädagogik - Early Childhood Education verfolgt das Ziel, den Studierenden professionelle Wissens-, Handlungs- und Reflexionskompetenzen für die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen zu vermitteln. Das Studium stellt eine Weiterprofessionalisierung für die vielseitige, flexible und gesellschaftlich verantwortungsvolle Aufgabe der Elementarpädagog*innen und ihrer Qualifikations-, Sozialisations- und Legitimationsfunktion in einem inklusiven Bildungssystem dar. Neben der Vermittlung von professionsspezifischem Fachwissen fördert das Studium die Entwicklung einer wertorientierten Grundhaltung und einer reflektierten, forschenden Haltung.

Die **pädagogische Grundhaltung** als Quelle für die Qualität professionellen pädagogischen Handelns beinhaltet in diesem außerordentlichen Masterstudium eine reflexive Persönlichkeitsbildung und die Entwicklung einer berufsethischen Haltung. Die elementarpädagogischen Fachkräfte sollen Kinder unterstützen und begleiten, Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit als autonome Lebenspraxis unter unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsbedingungen (weiter-)entwickeln.

Das pädagogische Fachwissen führt zu einer vertieften Befähigung, das praktische Handeln im Feld der Elementarpädagogik zu begründen und methodisch zu gestalten, um Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in heterogenen Kinder- und Arbeitsgruppen anzuregen. Dafür wird ein **professionsspezifisches Fachwissen** aus den Bildungswissenschaften, der Bildungs- und Entwicklungstheorien und deren Bezugsdisziplinen sowie aus den Fachwissenschaften und der Fachdidaktik für eine fachspezifische und zu den Domänen einer fächerübergreifenden Allgemeinbildung vermittelt.

Die **forschende Haltung** führt zu einem reflektierten Handeln in der pädagogischen Interaktion, in der elementarpädagogischen Praxis und in elementarpädagogischen Einrichtungen und Organisationen. Es wird die Fähigkeit und die Bereitschaft vermittelt, die eigene pädagogische Haltung und das pädagogische Fachwissen theoriegeleitet und evidenzbasiert zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dafür wird eine Einsicht in Forschungsmethoden vermittelt, um einen nationalen und internationalen Vergleich der disziplinären und transdisziplinären pädagogischen Praxis und ihrer Diversitätsdimensionen zu erreichen.

Professionalität im pädagogischen Handeln, in der Erforschung und der Entwicklung pädagogischer Praxis, Humanität in der pädagogischen Kommunikation und Übernahme humanitärer Verantwortung sowie Internationalität im Studium und in der Forschung stellen damit übergeordnete Ziele dieses Studiums an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich als Studien- und Forschungseinrichtung dar.

⁵ vgl. Hochschulgesetz 2005 § 8 Abs.1

⁶ Braunsteiner, Marie-Luise; Schneider, Andreas; Zahalka, Ursula (2014). Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula. Graz: Leykam Buchverlagsgesellschaft, S.17

4.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden

Das Studium bietet eine professions-, wissenschafts- und praxisorientierte Vertiefung für Elementarpädagog*innen und stattet Elementarpädagog*innen mit Expertise in den Grundlagen der Elementarpädagogik, der Inklusiven Elementarpädagogik und im Bereich Leadership und Management sowie der Forschung aus und führt zu Kompetenzen, um in den genannten Bereichen Schlüsselrollen im System der elementaren Bildung einzunehmen, konkret im inklusiven Berufsfeld, der Bildungsverwaltung und -administration, auf Ebene der Träger, der Anbieter von Fort- und Weiterbildung, als auch in der Fachaufsicht und als Qualitätsberater*in, als Führungskraft oder eines Standorts. Die Anstellungsanforderungen für Elementarpädagog*innen sind in Österreich auf Ebene der Landesgesetzgebung geregelt. Die erfolgreiche Ablegung der Befähigungsprüfung für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner bzw. die Reife- und Diplomprüfung für Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenpädagogen gilt hierbei gemäß bundesgesetzlicher Regelung als Anstellungserfordernis für im Bereich der Länder und Gemeinden angestellten Elementarpädagog*innen.⁷

Weiters sind Absolvent*innen nach Abschluss des außerordentlichen Masterstudiums Elementarpädagogik - Early Childhood Education in der Lage,

- wissenschaftliche Informationen im Feld der Elementarpädagogik zu rezipieren, theoretisch einzuordnen, kritisch zu hinterfragen und zur Entwicklung und Beurteilung von Maßnahmen im elementarpädagogischen Feld beizutragen.
- elementarpädagogische Arbeit im Spannungsfeld von familiären, wirtschaftlichen und institutionellen Instanzen kritisch zu beleuchten.
- Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten sowie soziale und gesellschaftliche Prozesse im Kontext von historischen, soziokulturellen, zeitlichen und räumlichen Bedingungen zu betrachten.
- nationale und internationale Diskurse in der Elementarpädagogik vor dem Hintergrund von erziehungswissenschaftlichen sowie psychologischen Theorien zu reflektieren.
- eine eigene, forschungsbasierte Positionierung einzunehmen.
- eine konzeptionelle und pädagogische Arbeit im Handlungsfeld, speziell im inklusiven Handlungsfeld fundiert durchzuführen.
- einen selbstreflektierten Umgang zur Gestaltung von Teamentwicklungsprozessen einzubringen
- Leitungsaufgaben in elementarpädagogischen Handlungsfeldern zu erkennen und zu gestalten.
- Bildungsbedarfe im Hinblick auf die Professionalisierung elementarpädagogischer Fachpersonen zu erfassen und mit fachlichen Input zu ergänzen.

In Bezug auf ihre Forschungskompetenzen werden die Studierenden befähigt, Forschungsarbeiten aus der Disziplin der Pädagogik und den Bezugswissenschaften methodenkritisch zu analysieren und adäquate wissenschaftliche Methoden zur selbstständigen Beantwortung von Forschungsfragen einzusetzen. Die empirische sowie die hermeneutisch-interpretative Ausrichtung des Studiums bereiten die Studierenden auch auf ein mögliches Doktorat vor.

⁷ vgl. BGBl. Nr. 639/1994

4.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Die österreichischen elementarpädagogischen Einrichtungen haben hohen Bedarf an qualifizierten Elementarpädagoginnen und -pädagogen sowohl in der pädagogischen Gruppenführung als auch in der Leitung von elementarpädagogischen Einrichtungen. Dieser begründet sich insbesondere durch den quantitativen Ausbau an elementarpädagogischen Einrichtungen, die von immer mehr Kindern in immer früherem Alter für eine zunehmend längere Zeit besucht werden. Zu den wesentlichen Gründen für diese Entwicklung gehören nachhaltige Veränderungen in den Familienstrukturen, wie die Zunahme mütterlicher Erwerbstätigkeit und die Zunahme alleinerziehender Mütter und Väter, die eine familien-externe Betreuung der Kinder erfordern. Überdies bedingt eine geringere Geschwisteranzahl, dass Kinder in der Familie oft nicht mehr die für ihre Sozialisation erforderlichen Erfahrungen mit Gleichaltrigen machen können. Nicht zuletzt wird in den frühen Bildungsangeboten für alle Kinder eine große Bildungschance gesehen, die dem einzelnen Kind wie auch der Gesellschaft als Ganzes zugutekommt.⁸

Weiters bedarf es aufbauend auf einer einschlägigen Ausbildung zur*in Elementarpädagog*in eine professions-, wissenschafts- und praxisorientierte Qualifizierung zur*in „Inklusiven Elementarpädagog*in“, welche eine Berufsberechtigung zur Folge hat. Voraussetzung dafür ist neben der Wahl des Inklusiven Schwerpunktes im außerordentlichen Masterstudium die zusätzliche Absolvierung der Pädagogisch-Praktischen Studien des Hochschullehrgangs „Inklusive Elementarpädagogik“ im Umfang von 420 Stunden an Gesamtworkload (276 Stunden Praktikum im Berufsfeld sowie im inklusiven Setting am Standort).⁹

Somit finden sich Arbeitsfelder für die Absolvent*innen des außerordentlichen Masterstudiums Elementarpädagogik insbesondere

- in Feld der Inklusiven Elementarpädagogik
- in der Arbeit oder auch Leitung elementarpädagogischer Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- in der interdisziplinären Familienbegleitung
- in Beratungsstellen für Familien
- in allen elementarpädagogischen Arbeitsfeldern, in denen eigenständiges wissenschaftliches Denken und die Bewältigung von Forschungsaufgaben gefragt sind
- im Bereich der Evaluation und Qualitätsentwicklung früher Bildungsprozesse
- in der Fachberatung für elementarpädagogische Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- in der wissenschaftlichen Lehre und Forschung im Bereich elementarpädagogischer Handlungsfelder

⁸ vgl. Charlotte-Bühler-Institut und PädQUIS (2007). Dimensionen pädagogischer Qualität in Kindergärten. Internationale Forschungsergebnisse – Empfehlungen – Qualitätsfeststellung. Unveröffentlichter Forschungsbericht. Wien: Charlotte-Bühler-Institut

⁹ Pädagogische Hochschule Oberösterreich (2022): Curriculum Hochschullehrgang Inklusive Elementarpädagogik. Verfügbar unter: <https://ph-ooe.at/elementarpaedagogik/inklusive-elementarpaedagogik> [15.10.2022]

4.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Das „Lernen und Lehren“ an einer Pädagogischen Hochschule hat Vorbildcharakter.

Pädagogische Hochschulen haben die Aufgabe, Lernprozesse für Studierende zu gestalten, mit dem Ziel, diese zu befähigen, zukünftig Bildungsprozesse für Kinder zu gestalten. Daher hat das „Lernen und Lehren“ an einer Pädagogischen Hochschule Vorbildcharakter, sofern nicht nur das „Was“ der Bildungsbereiche, sondern auch das „Wie“ ihrer Aneignung ins Zentrum tritt. Der permanente Dialog, den die Hochschullehrenden mit den Studierenden über deren Lernprozesse führen, prägt implizit in hohem Maße das sich entwickelnde Selbstverständnis der Studierenden und trägt dazu bei, dass diese Expertinnen und Experten für Bildung werden. Den Hochschullehrenden kommt daher zentrale Verantwortung für die Qualität des angebotenen Studiums zu und ihre umfassende hochschuldidaktische Weiterbildung wird gezielt seitens der Leitung der Hochschule unterstützt.

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich, versteht sich als lernende Organisationen.

Lernende Organisationen sind soziale Systeme, die bestimmte Logiken ausprägen. Sie definieren ihre Grenzen, ihre Unterschiedlichkeiten und ihre Aufgaben, ihre Ziele und ihre Strategien. Insbesondere Organisationen wie die Pädagogische Hochschule OÖ, die auf „Wissen“ angewiesen sind, haben mindestens drei genuine Kernkompetenzen: Sie sind strategiefähig, sie sind innovationsfähig und sie sind lernfähig:

- Strategiefähigkeit bedeutet, Vorstellungen von möglichen und wahrscheinlichen Zukünften zu generieren,
- Innovationsfähigkeit bedeutet, in einem komplexen Zusammenspiel von Mensch und Organisation noch nicht Gedachtes neu zu denken,
- und Lernfähigkeit ist gleichsam ein immanentes Kulturmerkmal, ein „frame“ einer Pädagogischen Hochschule.

Es liegt im gemeinsamen Interesse der Lehrenden und Lernenden, das Curriculum so zu gestalten, dass es eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehre gemeinsam mit den Studierenden an der PH ermöglicht. Die Weiterentwicklung der Lehre orientiert sich an aktuellen Forschungsergebnissen, an Entwicklungen in praktischen Anwendungsbereichen und basiert auf einer kritischen Diskussion darüber.

Standardisierte wie auch offene, qualitative, formative und summative Evaluationen sind eine Datenbasis für Qualitätsentwicklung in der Lehre, d.h. es werden zum einen etablierte digitale oder Pen-and-Pencil-Instrumente zur qualitativen Auswertung herangezogen, zum anderen stellt die semesterbegleitende Einbindung der Studierenden in die Auswahl der Methoden und Inhalte sowie das Einholen von Rückmeldungen in offenen Diskussionen eine formative Evaluation dar.

Das Lehr- und Lernkonzept ist studierendenzentriert.

Neben der Vermittlung konkreter Reflexions- und Handlungskompetenzen für die elementarpädagogische Praxis zielt das Lehrkonzept des außerordentlichen Masterstudiums auch darauf ab, Studierenden ihre Verantwortung für den eigenen Bildungsprozess sowie die Bildungsprozesse der ihnen anvertrauten Kinder bewusst zu machen und ihnen jederzeit durch fundiertes Feedback und Beratung die Möglichkeit zu geben, ihre Professionalität weiterzuentwickeln. Die Studierenden sind so weit als möglich an der Auswahl der Themen, Methoden und der Evaluation direkt beteiligt. Im Sinne der akademischen Freiheit in der Lehre und Forschung wird die reflexive, kritische und diskursive Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten und Lehrmeinungen gefördert.

Das Lehrkonzept ist reflexiv und professionsorientiert

Neben fachwissenschaftlichem Wissen sowie sozialen und personalen Kompetenzen als Elemente einer Dimension des Handelns, wird besonders pädagogisches Fachwissen (PCK - nach Shulman, 1986; 1987) als unabdingbare Variable hochschulischer Bildung verstanden.

Pädagogisches Handeln bezieht sich immer auf konkrete Subjekte, deren Lernvoraussetzungen und Lernbedingungen. Im Fokus steht die Beziehung zwischen Subjekten, angestrebten Bildungszielen und den Inhalten. Erfahrungsbasiertes, dem spezifischen Kontext gemäÙes Wissen nimmt eine wichtige Funktion ein, um die Anforderungen pädagogischer Situationen effektiv bewältigen zu können. Kompetenzentwicklung wird einerseits durch das Trainieren von Handlungsrouninen an realen und fiktiven Situationen, als auch durch die Kontextualisierung und Unterstützung förderlicher intrapersonaler Dispositionen (wie z.B. Reflexivität, forschende Grundhaltung, Open-Mindedness, Vertrauensorientierung), als berufsbiografische Entwicklungsaufgabe gesehen und gefördert.

Die Lehre ist forschungsbasiert.

Die Studierenden diskutieren aktuelle nationale und internationale Forschungsstudien und arbeiten auch selbst projektorientiert an empirischen Erhebungen und Einzelfallstudien (mit). Darüber hinaus werden mit der Vermittlung pädagogisch-diagnostischer Kenntnisse die für die pädagogische Praxis erforderlichen forschungsmethodologischen und -methodischen Grundlagen geschaffen. Das selbsttätige, forschende Lernen, in dem die Lernenden persönliche Fragestellungen im Kontext von Zielen einer professionellen Ausbildung bearbeiten können, ist ein hochschuldidaktisches Prinzip.

Die Lehre ist wertebasiert

Die Ausbildung einer ethischen Kompetenz (Berufsethos) im Sinne einer Reflexion wissensbasierter Entscheidungen und Handlungen auf der Basis universeller ethischer Prinzipien und professionsbezogener Werte ist ein integrierender Bestandteil einer professionellen Ausbildung, die durch ein wertebasiertes, kritisch-reflektierendes Praxishandeln aufgebaut wird.

Das Lehrkonzept ist sprach- und gendersensibel

Im Sinne der herausragenden Bedeutung der sprachlichen Bildung für zukünftige Pädagog*innen enthält das Lehrkonzept Initiativen zur Förderung der Ausdrucks- und Kommunikationskompetenz. Zusätzlich zur geforderten Präzision der zu verwendenden Fachsprachen und der Herausbildung wissenschaftlicher Textkompetenz ist auch die Entwicklung eines persönlichen und situationsangemessenen Sprachstils für die Kommunikation im späteren Bildungsalltag wesentlich.

Neben der Genauigkeit und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks wird hoher Wert auf (berufs)ethische Fragen des Sprachgebrauchs gelegt. Eine geschlechtergerechte mündliche und schriftliche Sprache ist relevant für Leistungsbeurteilungen. Es werden geschlechterstereotype Darstellungsformen und Ideen (z.B. in Sprache, Bildern, Redewendungen) sowie stereotype Darstellungsweisen, Beispiele und Personalisierungen vermieden. In den Lehrveranstaltungen wird auf eine diskriminierungsfreie und gleichberechtigte Umgangs- und Arbeitsweise geachtet. Die Wertschätzung gegenüber den Studierenden zeigt sich auch im sprachlichen Umgang mit ihnen.

Die Beurteilung der Studienergebnisse erfolgt kompetenzorientiert.

Sie folgt operationalisierbaren Kriterien und ist daten- und dokumentengestützt. Durch gängige schriftliche und mündliche Methoden der Ergebniskontrolle und individuelle Lernprozessbegleitung der Studierenden wird Faktenwissen, Konzeptwissen, Prozesswissen und metakognitives Wissen zu den unterschiedlichen Qualifikationsbereichen beurteilt. Die Kompetenz der Studierenden, die Inhalte entwickeln, bewerten, analysieren, anwenden, verstehen und erinnern (wiedergeben) zu können (vgl. Anderson & Krathwohl

2001), stellt entsprechend der formulierten Kriterien die Basis zur Beurteilung der Leistungen der Studierenden dar.

Die Lehre folgt dem Konzept des Blended Learning.

Lehrende setzen digitale und audiovisuelle Informations- und Kommunikationstechnologien ein, nutzen sie zur Kommunikation mit Studierenden, für Streaming von Lehrveranstaltungen, online Diskussionen und weiterer Anwendungsmöglichkeiten. Dies ersetzt jedoch nicht den notwendigen direkten und persönlichen Kontakt zwischen Studierenden und der pädagogischen Praxis. Ein wesentliches Ziel ist sowohl die Förderung von Medienkompetenz wie auch die kritische Diskussion der Rolle digitaler Medien, sowohl bezüglich ihrer vielfältigen Chancen wie auch deren Gefahren.

4.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

PROFESSIONSVERSTÄNDNIS

Elementarpädagogische Professionalität zeigt sich in der Formung eines professionellen Habitus, der sich im Speziellen in den Bereichen der Wahrnehmung, Interaktion, Kommunikation und Reflexion äußert.¹⁰ Die Bildung dieser Professionalität geht von der Lebenswelt¹¹ der Studierenden aus, die reflektiert und dahingehend weiterentwickelt wird, dass sie dem Stand des heutigen professionellen Könnens und Wissens entspricht.

Absolvent*innen

- ... bekennen sich zu einer professionellen Elementarpädagogik und sehen die qualitative Weiterentwicklung in elementarpädagogischen Institutionen als Aufgabenfeld an.
- ... können ihr Führungsverständnis reflektieren und evidenzbasierte Methoden in ihr Führungsverhalten integrieren.
- ... sind bereit ihre Werthaltungen, Gesellschafts- und Weltbilder immer wieder kritisch zu hinterfragen und ihr Professionsverständnis danach auszurichten.
- ... identifizieren sich mit ethischen Grundsätzen einer inklusiven Pädagogik und vertreten diese im beruflichen Aufgabenfeld.
- ... verfügen über ein vertieftes theoretisches Verständnis elementarpädagogischer Professionalität und leiten die pädagogische Arbeit dahingehend an bzw. entwickeln sie weiter.
- ... können ein professionell ausgerichtetes elementarpädagogisches Bildungsverständnis vertreten und handlungsleitend argumentieren.
- ... zeigen Offenheit für Neues durch eine forschend-lernende Haltung für relevante bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fragestellungen der Bezugsdisziplinen.
- ... kennen Charakteristika, Grundannahmen und Methoden verschiedener Forschungsansätze und nutzen diese Kenntnisse zur Auswertung und Beurteilung von Forschungsergebnissen und Reformvorschlägen.
- ... verstehen wesentliche Schritte in Forschungsprozessen, können Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden und sind in der Lage, Qualifikationsarbeiten zu berufspraktisch relevanten Problemen auf wissenschaftlichem Niveau zu erstellen.

ALLGEMEINE PÄDAGOGISCHE KOMPETENZ

In der allgemeinen pädagogischen Kompetenz wird jenes Wissen wirksam, das es ermöglicht, Sensibilität für pädagogische Situationen zu entwickeln, in ihnen zu interagieren und zu kooperieren. Als wesentliche Teilbereiche werden die Gestaltung von Gruppenprozessen und die Unterstützung individueller Lernbiografien gesehen.¹²

¹⁰ vgl. Schäfer, Gerd (2005). Überlegungen zur Professionalisierung von Erzieherinnen. Robert Bosch Stiftung. Verfügbar unter: www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/rahmencurriculum_schaefer.pdf. [6.3.2016]

¹¹ vgl. u.a. Thiersch, Hans (2015). Soziale Arbeit und Lebensweltorientierung. Handlungskompetenz und Arbeitsfelder. Gesammelte Aufsätze Band 2. Weinheim & Basel: Beltz Juventa Verlag

¹² vgl. Arning, Friedhelm (2000). Kompetenzorientierung der Lehrerbildung. In: Bayer, Manfred (Hrsg.). Lehrerin und Lehrer werden ohne Kompetenz? Professionalisierung durch eine andere Lehrerbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt, S.306

Absolvent*innen

- ... verfügen über vertiefte Kenntnisse zu individuellen Bildungsprozessen und deren professioneller Begleitung aus einer gesellschaftskritischen Perspektive und können diese als Führungskraft einfordern und implementieren.
- ... kennen und achten psychosoziale Befindlichkeiten und integrieren dieses Wissen in Beratungssituationen.
- ... verfügen über vertiefte Kenntnisse in psychologischen und soziologischen Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Kindern, der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, der Motivation sowie der lernmethodischen Kompetenzen und der Bedeutung sozialen Lernens.
- ... können kindliche Entwicklungsprozesse erkennen, einschätzen und in inklusiven Settings situationsorientiert begleiten, sodass Barrieren abgebaut werden.
- ... sehen das Ermöglichte von Teilhabe und Teilgabe als zentrale inklusive Grundhaltung an und können dies theoriegeleitet begründen.
- ... kennen unterschiedliche, speziell auf frühkindliche Lernprozesse bezogene Formen des Lernens und können diese auch inklusiv gestalten.
- ... können Rahmenbedingungen identifizieren und argumentieren, die eine individuelle Entfaltung kindlicher Potentiale ermöglichen und inklusives frühkindliches Lernen unterstützen.

FACHLICHE UND DIDAKTISCHE KOMPETENZ

Der Begriff „Didaktik“ ist von dem griechischen Stammwort didaskein abgeleitet und bedeutet so viel wie lehren, unterrichten, auseinandersetzen oder beweisen. Didaktik ist eine Unterdisziplin der Pädagogik und beschäftigt sich mit Lehr- und Lernprozessen sowie den Faktoren, die diese bedingen. Dazu zählen methodische Aspekte v.a. Bildungsinhalte, Medien und Sozialformen sowie gesellschaftliche, soziale und individuelle Einflussgrößen.¹³

Absolvent*innen

- ... kennen erziehungswissenschaftlich relevante Theorien und nützen dieses Wissen für konzeptionelle Entscheidungen.
- ... nützen zur Bearbeitung professionsspezifischer Fragestellungen einschlägige Fachliteratur und können daraus argumentativen Nutzen ziehen.
- ... sehen inklusives pädagogisches Handeln als Qualitätsentwicklungsprozess, der ständig überprüft und weiterentwickelt wird.
- ... schätzen die Entwicklung und Lernvoraussetzungen des Kindes aufgrund von theoriegeleiteter pädagogischer Diagnostik ein und nützen fachtheoretisches Wissen um den inklusiven Lernprozess laufend weiterzuentwickeln.
- ... wissen um die Bedeutung des (inklusive) Spiels als wichtigste Lern- und Ausdrucksform des Kindes, und können die ko-konstruktive Spielbegleitung als Qualitätskriterien elementarpädagogischer Einrichtungen argumentieren und konzeptionell verankern.
- ... sind sich der Auswirkung des Raumkonzeptes und der dynamischen Umgebung auf die Lern- und Bildungsprozesse der Kinder bewusst und treffen eine begründete Auswahl an Medien und Materialien für die Einrichtung, die an die aktuellen Bedürfnisse der Kinder zeitgerecht angepasst wird.

¹³ vgl. Bäck, Gabriele; Bayr-Chisté, Natalie; Hajsan, Michaela (2008). Praktisch didaktisch. Grundlagen der Kindertagendidaktik. Wien: G&G Verlag

DIVERSITÄTS- UND GENDERKOMPETENZ

Für die elementarpädagogische Bildungsarbeit ist es von Bedeutung, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Blick zu nehmen, da der ausschließliche Fokus auf die Differenz das Problem der Trennung und Kategorisierung von sozialen Gruppen aufweist.

Der sozialwissenschaftliche Diskurs bezieht den Begriff Diversität oder Diversity auf die individuellen, sozialen und strukturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Menschen und Gruppen. Im Fokus stehen dabei vorwiegend gesellschaftlich gesetzte Unterschiede wie Alter, Hautfarbe, Geschlecht, ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierungen, Behinderungen und Beeinträchtigungen.¹⁴

Diversity Education fokussiert auf die Inklusion, also die Zugangsmöglichkeiten und die barrierefreie Partizipation aller an Bildungs- und Lernprozessen Beteiligten und versteht dabei die Vielfalt als menschliche Selbstverständlichkeit.¹⁵ Dabei werden die spezifischen Anforderungen an die Elementarpädagogik vor dem Hintergrund der Bildungsgerechtigkeit berücksichtigt.

Absolvent*innen

- ... haben fundierte Kenntnisse zu Diversität und Intersektionalität, und setzen dieses Wissen sowohl in der Bildungsplanung für die Kinder als auch in der Teamentwicklung ein.
- ... wissen über Inklusions- und Exklusionsmechanismen bezüglich unterschiedlichster Diversitätsmerkmale Bescheid und können dieses Wissen im pädagogischen Handeln der elementarpädagogischen Einrichtung analysieren und berücksichtigen.
- ... sind in der Lage, die Diversität der Kinder und ihrer Familien als Ausgangspunkt ihrer pädagogischen Arbeit zu sehen, und können ein Team dementsprechend diversitätsbewusst begleiten und weiterentwickeln.
- ... nehmen eine inklusive sowie ressourcenorientierte Grundhaltung ein, besitzen fundiertes Wissen über inklusive Pädagogik und können mit Diversität und Heterogenität im Rahmen eines institutionellen Gesamtkonzepts konstruktiv und wertschätzend umgehen.
- ... respektieren und beachten die kulturellen Hintergründe und die Diversität von Zielen und Werten in der Bildung von Kindern und können die Vielfalt der Kinder z.B. in Bezug auf kulturelle Aspekte, sprachliche Bildung, Geschlecht, sozio-ökonomischen Status und Bildungshintergrund für ihre Tätigkeit konstruktiv nutzen.
- ... agieren in heterogenen Kindergruppen diversitätssensibel, reflektieren bewusst ihre sprachensible Interaktion und sind sich ihrer Vorbildfunktion auch bezüglich Familien und Team bewusst.
- ... erkennen die unterschiedlichen Formen von Adultismus und schaffen differenzierte Möglichkeiten zur Partizipation bzw. Beschwerdemöglichkeiten als Grundlage für demokratisches Handeln.

¹⁴ vgl. European Agency for Special Needs and Inclusive Education. (2015). Agency Summary Of Literature On Inclusive Pre-Primary Education. Literature Review. Denmak & Brussels.

¹⁵ vgl. Prengel, Annedore (2007). Diversity Education – Grundlagen und Probleme der Pädagogik der Vielfalt. In: Krell, Gertraude; Riedmüller, Barbara; Sieben, Barbara; Vinz, Dagmar (Hrsg.). diversity Studies. Grundlagen und disziplinäre Ansätze. Frankfurt & New York: Campus Verlag, S.49-68.

SELBSTKOMPETENZ

Selbstkompetenz, als Merkmal von Professionalität wird als dynamisch offen und persönlich zu gestaltend angesehen, wobei die reflexive Betrachtung der eigenen Biografie als wesentlicher Aspekt gilt. In Anlehnung an Plöger wird unter „erarbeiteter Identität“ die bewusste Wahl des Berufes und die eigenständige Entscheidung für bestimmte Werte verstanden.¹⁶

Absolvent*innen

- ... reflektieren ihre Haltung hinsichtlich Heterogenität und Inklusion, analysieren auf Basis dieser Reflexion ihre pädagogische Ausrichtung und bauen die Teamentwicklung darauf auf.
- ... analysieren und reflektieren die sozialen Prozesse in der gesamten Einrichtung (zwischen den Kindern, den Kindern und Erwachsenen und auch zwischen den Erwachsenen) und können die Ergebnisse dieser Analyse für die Weiterentwicklung der Einrichtung nutzbar machen.
- ... können inklusionspädagogische Planungen und Interventionen gemeinsam mit dem Team reflektieren, Werthaltungen, die darin sichtbar werden, analysieren und daraus qualitative Weiterentwicklung ermöglichen und anleiten.
- ... sind in der Lage, die eigenen Ressourcen bzw. jene des gesamten Teams bewusst wahrzunehmen und diese differenzsensibel für die qualitative Weiterentwicklung zu nutzen.
- ... verstehen und nutzen lebensbegleitendes Lernen als wesentliche Komponente der eigenen beruflichen Professionalität.
- ... erkennen die Chancen einer Öffnung der Bildungsinstitution für den Sozialraum, und somit Erziehungsberechtigte, Vereine und andere Möglichkeiten des öffentlichen Raums für die pädagogische Arbeit zu nützen.
- ... zeigen die Bereitschaft die Bildungsinstitution für Personen zu öffnen, die ihre fachlichen oder persönlichen Erfahrungen an die Kinder weitergeben können, für Hospitationen sowie zur Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung.

SOZIALE KOMPETENZ

Unter sozialer Kompetenz werden Konzepte im Umgang mit Menschen verstanden. Die soziale Kompetenz beinhaltet Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten, Empathie, Kritik-, Konflikt- und Selbstreflexionsfähigkeit. Sie fasst somit jene Teilkompetenzen zusammen, die benötigt werden, um mit anderen Menschen zur Erreichung eines anvisierten Zieles in Interaktion zu treten.¹⁷

Absolvent*innen

- ... nützen die Chancen der unterschiedlichen Kooperationen (im Team, mit Erziehungsberechtigten, mit Institutionen bzw. Fachkräften) und pflegen mit allen Beteiligten einen wertschätzenden und kooperativen Umgang.
- ... kennen wissenschaftliche Modelle und Theorien zum Verständnis zwischenmenschlicher Kommunikation und Interaktion und können dieses Wissen zum Verstehen von

¹⁶ vgl. Plöger, Wilfried (2006). Was ist Kompetenz? Ein theoretischer Rahmen mit Blick auf die beruflichen Fähigkeiten von Lehrerinnen und Lehrern. Pädagogische Rundschau, 60 (3), S.262

¹⁷ vgl. Schenz, Christina (2012). LehrerInnenbildung und Grundschule - Pädagogisches Handeln im Spannungsfeld zwischen Gesellschaft und Person. München: UTZ Verlag, S.46

Interaktionen im Handlungsfeld nutzen.

- ... haben die Bereitschaft und das notwendige fachspezifische Handwerkszeug zum Diskurs und zur Zusammenarbeit im Team sowie mit allen an der Bildung des Kindes Beteiligten.
- ... verfügen über vertiefte Coaching- und Beratungskompetenz und können dieses Wissen für die inklusive, differenzsensible pädagogische Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit nützen.
- ... verfügen über vertieftes Wissen bezüglich der sozial-emotionalen Entwicklung von Kindern und können dieses auch in herausfordernden Situationen im inklusiven pädagogischen Alltag entsprechend nützen.
- ... kennen und nützen unterschiedliche Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit und setzen sie entwicklungsförderlich für alle Kinder ein.
- ... sind fähig, die Einzigartigkeit der kindlichen Entwicklung und die Vielfalt kindlicher Lebenswelten zu verstehen, zu akzeptieren, wertzuschätzen und bei der Gestaltung der pädagogischen Arbeit zu beachten.
- ... sind bereit, die pädagogische Arbeit der Einrichtung hinsichtlich der Orientierung an den geltenden Kinderrechten zu reflektieren, kennen Präventionsmaßnahmen zum Schutz von Kindern hinsichtlich psychischer oder körperlicher Gewalt und legen ihre Grundsätze in einem entsprechenden Schutzkonzept dar.

5 Allgemeine Bestimmungen

5.1 Dauer und Umfang des Studiums

Der Hochschullehrgang außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik umfasst einen Arbeitsaufwand von 120 ECTS —Anrechnungspunkten. Die vorgesehene Studiendauer beträgt 4 Semester.

5.2 Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum außerordentlichen Masterstudium Elementarpädagogik ist

1. der Abschluss des Bachelorstudiums Elementarpädagogik oder eines anderen fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums mit mindestens 180 ECTS-AP desselben hochschulischen Bildungsniveaus an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung sowie
2. eine abgeschlossene Berufsausbildung zur*zum Elementarpädagog*in (an Bildungsanstalten für Elementarpädagogik BAFEP, vormals Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik BAKIP oder einer Pädagogischen Hochschule).

5.3 Hinweis/Link auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze ist im Mitteilungsblatt der PH OÖ zu finden.

5.4 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS-AP)

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte (ECTS-AP) zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitsstunden. Die Arbeitsleistung der Studierenden, die für die jeweils angeführten ECTS-Anrechnungspunkte zu erbringen ist, umfasst die Lehrveranstaltungszeiten und alle Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden müssen – inklusive etwaiger Prüfungsvorbereitungen. Die durchschnittliche Arbeitsbelastung eines Vollzeitsemesters beträgt 30 ECTS-Anrechnungspunkte.

5.5 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen

Vorlesungen (VO) führen in Inhalte und/oder Theorien und/oder Methoden eines Faches oder in Teilbereiche eines Faches ein. Sie ermöglichen Orientierung und den Aufbau grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse. Dabei wird jedoch das Verfügen-Können über das vorgestellte deklarative und prozedurale Wissen (über fachspezifische und überfachliche Fähigkeiten) durch begleitende Aufgabenstellungen sichergestellt. Vorlesungen können auch virtuell angeboten werden.

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten

Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Die Arbeit an den Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronische Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet ist.

Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbstständiges Arbeiten. Übungen fördern v.a. den auf praktisch-berufliche Ziele ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnetes Ziel ist dabei der Aufbau grundlegender Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben. Übungen können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronische Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet ist.

Praktika (PR) fokussieren die (Mit)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von Pädagogisch Praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Die Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion.

Arbeitsgemeinschaften (AG) dienen der gemeinsamen Bearbeitung konkreter Fragestellungen mithilfe von Methoden und Techniken forschenden Lernens. Die Vertiefung von Inhalten (aus Vorlesungen und Seminaren) erfolgt anhand von übergreifenden und/oder anwendungsorientierten Aufgabenstellungen. Hierbei handelt es sich um kleine (oft selbstorganisierte) Gruppen von Studierenden. Der Kompetenzerwerb fokussiert dabei auch auf die wissenschaftlich berufsfeldbezogene Zusammenarbeit.

5.6 Auslandsstudien/Aussagen zur Mobilität im Studium

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich fördert die Mobilität von Studierenden durch Auslandssemester, die ab dem 2. Studiensemester absolviert werden können. Die Anerkennung im Ausland absolvierter Studienleistungen erfolgt durch das studienrechtlich zuständige Organ.

5.7 Pädagogisch Praktische Studien – Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-AP

Die Pädagogisch Praktischen Studien werden als integraler Bestandteil des außerordentlichen Masterstudiums gesehen, in denen sich die Kompetenzentwicklung der Studierenden in den Teilbereichen Planungs-, Handlungs- und Reflexionskompetenz zeigt.

In Anlehnung an den Qualifikationsrahmen von Bosch¹⁸ wird der Kompetenzentwicklung in den Pädagogisch Praktischen Studien ein prozessorientiertes Modell zu Grunde gelegt.

¹⁸ vgl. Robert Bosch Stiftung (Hrsg.) (2008). Frühpädagogik Studieren – ein Orientierungsrahmen für Hochschulen.

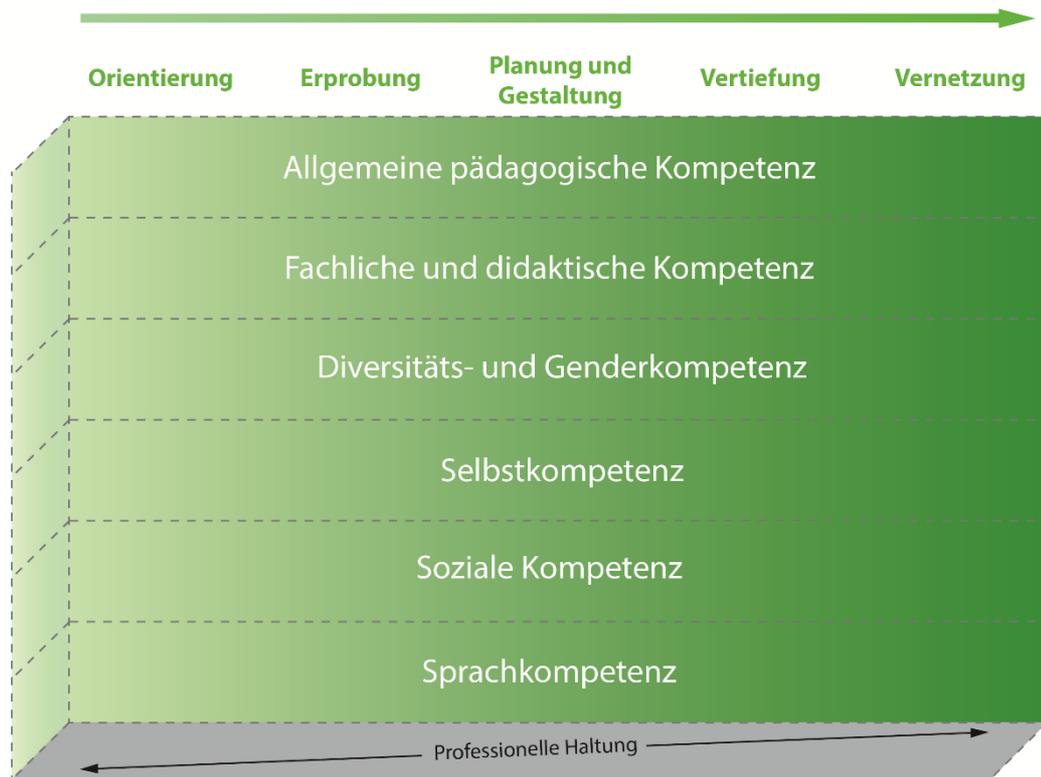


Abbildung 1: Qualifikationsrahmen der Pädagogisch Praktischen Studien

Ausgehend von der Orientierung im Praxisfeld werden schwerpunktbezogenen Erprobungsphasen ermöglicht und die Planung und Gestaltung von Bildungsprozessen durchgeführt. In weiterer Folge stehen die Vertiefung der eigenen Handlungs- und Interaktionskompetenz sowie die Vernetzung unterschiedlicher Fachinhalte und die Vernetzung im pädagogischen Umfeld im Mittelpunkt. Sie zielen auf die kontinuierliche Erweiterung und Vertiefung der Professionalisierung von Elementarpädagog*innen.

Unter dem Terminus ‚professionelle Haltung‘ werden Orientierungsmuster im Sinne von handlungsleitenden (ethisch-moralischen) Wertorientierungen, Normen, Deutungsmustern und Einstellungen verstanden, die pädagogische Fachkräfte in ihre Arbeit und Gestaltung der Beziehungen einbringen. Das Bild vom Kind und das eigene professionelle Rollen- und Selbstverständnis gehören im Kern zu dieser Haltung.¹⁹

„Die professionelle Haltung kann dabei nicht auf einzelne Prozessschritte des pädagogischen Handelns beschränkt sein, sondern muss als generatives Prinzip das Handeln der professionellen Fachkräfte insgesamt strukturieren.“²⁰

Professionelle Haltung wird demgemäß im Qualifikationsrahmen der Pädagogisch Praktischen Studien als durchgängiges Prinzip definiert. In jedem Modul der Pädagogisch Praktischen Studien wird ergänzend zu dem Praktikum explizit eine Veranstaltung angeboten, die die Persönlichkeitsentwicklung begleitet und den Aufbau professioneller Haltung unterstützt.

¹⁹ vgl. Christen, Mariana; Gabriel-Schärer Jakob und Pia (Hrsg.) (2007). Werkstatttheft Kompetenzprofil. Luzern: Hochschule für Soziale Arbeit, S.10

²⁰ Nentwig-Gesemann, Iris; Fröhlich-Gildhoff, Klaus; Harms, Henriette; Richter, Sandra (2011). Professionelle Haltung – Identität der Fachkraft für die Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren. München: Deutsches Jugendinstitut, S.10

Verankerung der PPS im Curriculum

1. Semester	1 bzw* 2	Modul 2 Basis IEP Wahlpflicht: 2a oder 2b	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld
3. Semester	6	Modul 13 IEP 1 und 2 Wahlpflichtmodule 13 IEP 2a/2b/2c	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 1 Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2a, 2b 2c
4. Semester	4	Modul 13 IEP 2 Wahlpflichtmodule 13 IEP 2d/2e/2f	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2a, 2b 2c
Gesamt Masterstudium	ao 11 bzw. 12*		

*abhängig von der Wahl des -Wahlpflichtmoduls 2a oder 2b

5.8 Masterarbeit

Im Rahmen des außerordentlichen Masterstudiums ist eine Masterarbeit zu verfassen und im Rahmen einer Masterprüfung zu verteidigen. Für beides ist eine Arbeitsleistung von 25 ECTS-Anrechnungspunkten vorgesehen. Die speziellen Regelungen hierfür finden sich in der Modulbeschreibung und in der Prüfungsordnung sowie in den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der PH OÖ.

5.9 Abschluss und akademischer Grad

Das außerordentliche Masterstudium Hochschullehrgang Elementarpädagogik – Early Childhood Education schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts (Continuing Education“, abgekürzt „MA (CE)“, ab.

5.10 Prüfungsordnung

Allgemeine Prüfungsordnung für außerordentliche Studien

Fassung 2022

§ 1 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten sowie Prüfungsmethoden

1. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise sowie der Prüfungsmethoden erfolgen in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen, in den Modulbeschreibungen des Curriculums sowie in den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der PH OÖ. Die Lehrveranstaltungsleiter*innen informieren vor Beginn jeden Semesters in geeigneter Weise über Prüfungsmethoden und Prüfungsanforderungen sowie über Beurteilungskriterien und Beurteilungsmaßstäbe.
2. Nähere Informationen zu Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit und zur Masterprüfung sowie zu allfälligen Abschlussarbeiten erfolgen im Curriculum sowie in den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der PH OÖ.

§ 2 Anmeldeerfordernis und Anmeldeverfahren zu Prüfungen

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig. Nähere Regelungen erfolgen in den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der PH OÖ.

§ 3 Beurteilung Pädagogisch-Praktischer Studien

Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- Reflexionskompetenz,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

§ 4 Prüfungswiederholungen

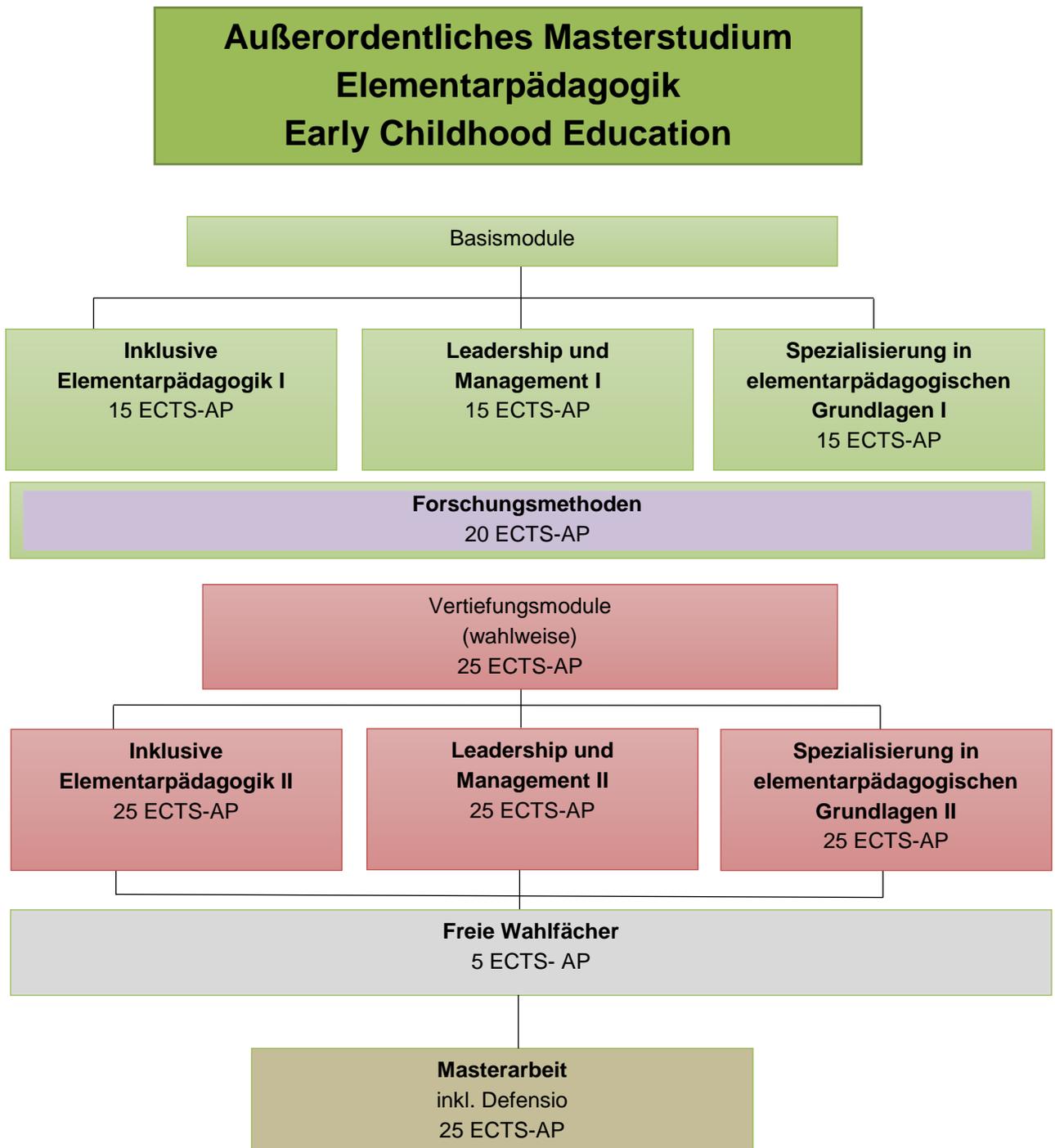
Regelungen zu Wiederholung von Prüfungen erfolgen in den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der PH OÖ.

5.11 In-Kraft-Treten

Dieses Curriculum tritt mit 1. Oktober 2023 in Kraft.

6 Aufbau und Gliederung des Studiums

6.1 Grundstruktur des Studiums



(Erläuterung siehe 6.2)

6.2 Studienarchitektur: Verteilung der ECTS- AP auf Semester

Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education

4 Semester /120 ECTS-AP

1. Semester	Inklusive Elementarpädagogik I 10 ECTS-AP	Leadership und Management I 15 ECTS-AP		Forschungsmethoden 10 ECTS-AP
2. Semester	Inklusive Elementarpädagogik I 5 ECTS-AP	Leadership und Management I 5 ECTS-AP	Spezialisierung in elementarpädagogischen Grundlagen I 15 ECTS-AP	Forschungsmethoden 5 ECTS-AP
3. Semester	Vertiefungsmodule (wahlweise) 25 ECTS-AP			Forschungsmethoden 5 ECTS-AP
4. Semester	Masterarbeit inkl. Defensio 25 ECTS-AP			Freie Wahlfächer 5 ECTS- AP

6.3 Studienverlauf

Das Studium gliedert sich in ein Basismodul zu den Bereichen „Inklusive Elementarpädagogik“, „Leadership und Management“ und „Spezialisierung in elementarpädagogische Grundlagen“ im Umfang von 45 ECTS-AP.

Ab dem 3. Semester findet wahlweise eine Vertiefung in diesen drei Bereichen im Umfang von 25 ECTS-AP statt.

Lehrveranstaltungen zu Forschungsmethoden im Umfang von 20 ECTS-AP werden parallel im 1., 2. und 3. Semester absolviert.

Das Modul „Freie Wahlfächer“ im Umfang von 5 ECTS ist im 4. Semester angesiedelt. Die Masterarbeit im Umfang von 25 ECTS-AP inkl. Defensio ist im 4 Semester angesiedelt.

6.4 Modulverteilung

Master of Arts (Continuing Education) - Elementarpädagogik				
4 Semester /120 ECTS-AP				
	Inklusion	Leitung & Management	Vertiefung Elementarpädagogische Grundlagen	Forschungsmethoden
Semester 1	Modul 1 Basis Inklusive Elementarpädagogik I: Grundlagen	Modul 4 Basis Leadership & Management I: Grundlagen		Modul 10 Forschungsmethoden I
	Modul 2a Basis-Wahlpflicht IEP: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Motorik Modul 2b Basis-Wahlpflicht IEP: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Basale Wahrnehmung und sensorische Integration	Modul 5 Basis Leadership & Management II: Gesundheitsbewusstsein		
Semester 2	Modul 3 Basis Inklusive Elementarpädagogik II: Entwicklungsbegleitung	Modul 6 Basis Leadership & Management III: Kommunikation, Präsentation und Digitalisierung	Modul 7 Basis Spezialisierung in elementarpädagogische Grundlagen I: Pädagogische Theoriebildung	Modul 11 Forschungsmethoden II
			Modul 8 Basis Spezialisierung in elementarpädagogische Grundlagen II: Tiefenpsychologische Aspekte	
			Modul 9 Basis Spezialisierung in elementarpädagogische Grundlagen III: Lerntheoretische Aspekte	
Semester 3	Modul 13 IEP 1 Vertiefung: Inklusive Elementarpädagogik I: Psychosoziale Entwicklung	Modul 14 LM 1: Vertiefung Leadership und Management I: Team und Kolleg*innen	Modul 15 EPG 1: Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen I: Elementarpädagogische Nachbardisziplinen	Modul 12 Forschungsmethoden III
		Modul 14 LM 2: Vertiefung Leadership und Management II: Management und Organisation 1	Modul 15 EPG 2: Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen II: Vertiefung in BB	
	Modul 13 IEP 2a: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Soziale Beziehungen und Emotionen Modul 13 IEP 2b: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Kognition Modul 13 IEP 2c: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Auditive Wahrnehmung	Modul 14 LM 3: Vertiefung Leadership und Management III: Management und Organisation Modul 14 LM 4: Vertiefung Leadership und Management IV: Andragogik	Modul 15 EPG 3: Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen IV: Beruf und Professionalität	Modul 17 Masterarbeit 1
	Modul 13 IEP 2d: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Sprache Modul 13 IEP 2e: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Visuelle Wahrnehmung Modul 13 IEP 2f: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Multiple Entwicklungsbereitschaftsdimensionen	Modul 14 LM 5: Vertiefung Leadership und Management V: Eltern und Kooperationen	Modul 15 EPG 4: Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen V: Diversität	
Semester 4	Modul 13 IEP 3: Vertiefung: Inklusive Elementarpädagogik II: Interdisziplinäre Kooperationen			Modul 17 Masterarbeit 2
Modul 16 Freie Wahlfächer				
Modul 17 Master-Defensio				

Erläuterung zur Modulbezeichnung

IEP Inklusive Elementarpädagogik

LM Leadership und Management

EPG Elementarpädagogische Grundlagen

6.5 Verteilung der Semesterwochenstunden im Studium

	Inklusive Elementar- pädagogik	Leadership und Management	Vertiefung Grundlagen EP	Forschungs- methoden	Masterarbeit	
1. Sem	9,8	4		7,2		21
2. Sem	4,8	6	9,6	3,6		24
45 SWSt.						
3. Sem	16	16	11	5	0,5	
4. Sem	15,8	4	4		0,6	
	82,9 (inkl. Methoden und MA)	71,1 (inkl. Methoden und MA)	60 (inkl. Methoden und MA)			
	+ 1 Wahlpflichtmodul	+ 1 Wahlpflichtmodul	+ 3 Wahlpflichtmodule			

6.6 Modulübersicht

Die Module sind im Folgenden mit Modulart (Pflichtmodul, Wahlpflichtmodul), Lehrveranstaltungsart, Modultitel, ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS-AP) und Semesterwochenstunden (SWS), Prüfungsart (pi; npi) und Semesterzuordnung genannt.

P/W	LV-Art	Titel	ECTS-AP	Semester- wochenstunde(n)	Selbststudium in Stunden	Prüfung		Semester
						Prüfungsart	Beurteilung	
		Modul 1 Basis Inklusive Elementarpädagogik I: Grundlagen	5	4,8				
P	VO	Theorien und Konzepte Inklusiver Pädagogik	2	2				1
P	SE	Vertiefung in Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte	2	1				1
P	UE	Praxisanalyse 1	1	1,8				1
		Modul 2 Basis-Wahlpflicht IEP 2a: (1 von 2a bzw. 2b wählbar) Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Motorik	5	5				
W	VO	Entwicklungsbereich: Motorik	2	1				1
W	SE	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der Motorik	2	2				1
W	PR	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2a	1	2				1
		Modul 2 Basis-Wahlpflicht IEP 2b: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Basale Wahrnehmung und sensorische Integration	5	5				
W	VO	Entwicklungsbereich: Wahrnehmung	1	1				1
W	SE	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der basalen Wahrnehmung und sensorischen Integration	1	1				1
W	UE	Psychomotorik und sensorische Integration	1	1				1
W	PR	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2b	2	2				
		Modul 3 Basis Inklusive Elementarpädagogik II: Entwicklungsbegleitung	5	4,8				
P	VO	Theorien der Entwicklungsbegleitung	2	1				2
P	SE	Pädagogische Diagnostik und Planung	2	2				2
P	UE	Praxisanalyse 2	1	1,8				2
		Modul 4 Basis Leadership & Management I: Grundlagen	5	4				
P	VO	Führungsmodelle und -tools	2,5	2				1
P	SE	Führungsrolle und Bedürfnisse von Menschen	2,5	2				1
		Modul 5 Basis Leadership & Management II: Gesundheitsbewusstsein		4				
P	SE	(Selbst-)bewusstsein und persönliche Resilienz	2,5	2				1
P	SE	Stress- und Konfliktmanagement	2,5	2				1

		Modul 6 Basis Leadership & Management III: Kommunikation, Präsentation und Digitalisierung	5	6				
P	UE	Rhetorik, Moderation und Präsentation	2	2				2
P	UE	Shadowing und Feedback	1	2				2
P	SE	Digitalisierung im elementarpädagogischen Feld	2	2				2
		Modul 7 Basis Spezialisierung in elementarpädagogische Grundlagen I: Pädagogische Theoriebildung	5	2,4				
P	SE	Pädagogische Theoriebildung	2,5	1,2				2
P	SE	Pädagogische Anthropologie	2,5	1,2				2
		Modul 8 Basis Spezialisierung in elementarpädagogische Grundlagen II: Tiefenpsychologische Aspekte	5	3,6				
P	VO	Grundlagen der Tiefenpsychologie	2,5	1,6				2
P	SE	Tiefenpsychologische Anwendungsbereiche	2,5	2				2
		Modul 9 Basis Spezialisierung in elementarpädagogische Grundlagen III: Lerntheoretische Aspekte	5	3,6				
P	VO	Lerntheoretische Grundlagen	2,5	1,6				2
P	SE	Lerntheoretische Anwendungsbereiche	2,5	2				2
		Modul 10 Forschungsmethoden I	10	7,2				
P	SE	Wissenschaftstheorie und Methodologie	2,5	1,6				1
P	SE	Wissenschaftliches Denken und Arbeiten	2,5	2				1
P	SE	Forschungsmethoden und Forschungspraxis I: Quantitative Forschung	2,5	1,6				1
P	AG	Praxisbezogene Forschung 1	2,5	2				1
		Modul 11 Forschungsmethoden II	5	3,6				
P	SE	Forschungsmethoden und Forschungspraxis II: Qualitative Forschung	2,5	1,6				2
P	AG	Praxisbezogene Forschung 2	2,5	2				2
		Modul 12 Forschungsmethoden III	5	5				
P	AG	Forschungswerkstatt	2	2				3
P	UE	Schreibwerkstatt	2	2				3
P		Privatissimum	1	1				3
		Modulreihe Vertiefung Inklusive Elementarpädagogik (13) (zur Wahl Modulreihe 13 oder 14 oder 15)						
		Modul 13 IEP 1 Vertiefung: Inklusive Elementarpädagogik I: Psychosoziale Entwicklung	5	6				
P	VO	Psychosoziale Entwicklungsgrundlagen	1	2				3
P	SE	Resilienz	1	2				3
P	SE	Kritische Lebenssituationen begleiten	2	1				3
P	PR	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 1	1	1				3
		Modul 13 IEP 2a: (4 aus 6 wählbar; 2a-2f) Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Soziale Beziehungen und Emotionen	5	6				

W	VO	Entwicklungsbereich: Soziale Beziehungen und Emotionen	2	1				3
W	SE	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der sozialen Beziehungen und Emotionen	2	2				3
W	PR	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2a	1	2				3
		Modul 13 IEP 2b: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Kognition	5	5				
W	VO	Entwicklungsbereich: Kognition	2	1				3
W	SE	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der Kognition	2	2				3
W	PR	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2b	1	2				3
		Modul 13 IEP 2c: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Auditive Wahrnehmung	5	5				
W	VO	Entwicklungsbereich: Auditive Wahrnehmung	2	1				3
W	SE	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der auditiven Wahrnehmung	2	2				3
W	PR	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2c	1	2				3
		Modul 13 IEP 2d: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Sprache	5	5				
W	VO	Entwicklungsbereich: Sprache	2	1				4
W	SE	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der Sprache	2	2				4
W	PR	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2d	1	2				4
		Modul 13 IEP 2e: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Visuelle Wahrnehmung	5	5				
W	VO	Entwicklungsbereich: Visuelle Wahrnehmung	2	1				4
W	SE	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich	2	2				4
W	PR	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2e	1	2				4
		Modul 13 IEP 2f: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Multiple Entwicklungsherausforderungen	5	5				
W	VO	Entwicklungsbereich: Multiple Entwicklungsherausforderungen	2	1				4
W	SE	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der multiplen Entwicklungsherausforderungen	2	2				4
W	PR	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2f	1	2				4
		Modul 13 IEP3: Vertiefung: Inklusive Elementarpädagogik II: Interdisziplinäre Kooperationen	5	5,8				
P	SE	Multiprofessionelle Kooperationen	2	2				4
P	SE	Information – Beratung – Coaching	2	2				4
P	UE	Praxisanalyse 3	1	1,8				4
		Modulreihe Vertiefung Leadership und Management						

		(14) (zur Wahl Modulreihe 13 oder 14 oder 15)					
		Modul 14 LM1: Vertiefung Leadership und Management I: Team und Kolleg*innen	5	4			
P	VO	Grundlagen der Teamentwicklung	2,5	1,6			3
P	SE	Begleitkonzepte und -ansätze	2,5	2,4			3
		Modul 14 LM2: Vertiefung Leadership und Management II: Management und Organisation 1	5	4			
P	VO	Organisationstheorien und -modelle	2,5	1,6			3
P	SE	Management von Einrichtungen und Organisationen	2,5	2,4			3
		Modul 14 LM3: Vertiefung Leadership und Management III: Management und Organisation 2	5	4			
P	VO	Arbeits- und organisationspsychologische Aspekte	2,5	1,6			3
P	SE	Qualitätsmanagement	2,5	2,4			3
		Modul 14 LM4: Vertiefung Leadership und Management IV: Andragogik		4			
P	VO	Erwachsenenpädagogik und -bildung	2,5	1,6			3
P	SE	Didaktik der Erwachsenenbildung	2,5	2,4			3
		Modul 14 LM5: Vertiefung Leadership und Management V: Eltern und Kooperationen		4			
P	VO	Plurale Familienformen und Interkulturalität	2,5	1,6			4
P	SE	Professionelle Begleitung und Kooperation	2,5	2,4			4
		Modulreihe Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen (15) (zur Wahl Modulreihe 13 oder 14 oder 15)					
		Modul 15 EPG1: Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen I: Elementarpädagogische Nachbardisziplinen	5	6			
P	SE	Sozialpädagogik und Soziale Arbeit	2,5	3			3
P	SE	Schulpädagogik	2,5	3			3
		Modul 15 EPG2: Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen II: Vertiefung in elementarpädagogische Bildungsbereiche	10				
W	SE	Vertiefung 1	2,5				3
W	UE	Vertiefung 2	2,5				3
		Modul 15 EPG3: Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen IV: Beruf und Professionalität	5	5			
P	SE	Geschichte der Elementarpädagogik	2,5	2			3
P	UE	Zukunftswerkstatt Elementarpädagogik	2,5	3			3
		Modul 15 EPG4:	5	4			

		Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen V: Diversität						
P	SE	Gendermainstreaming	2,5	1,6				4
P	SE	Interkulturalität	2,5	2,4				4
		Modul 16 Freie Wahlfächer	5					
		frei wählbar						4
		Modul 17 Mastermodul	25	1,1				
	SE	Masterarbeit 1	11	0,5				3
	UE	Masterarbeit 2	11	0,5				4
		Defensio	3	0,1				4

6.7 Modulbeschreibungen

Modul 1 Basis Inklusive Elementarpädagogik I:

Grundlagen

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	1. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Auseinandersetzung mit Begriffen, Ansätzen, unterschiedlichen Vordenker*innen und deren theoretischen Ansätzen im historischen Kontext • Struktur, Möglichkeiten, Erschwernisse und Grenzen von Bildungs- und Entwicklungsprozessen sowie Spannungsfelder in der Begleitung zwischen Autonomie, Kooperation und Führung • Grundlagen, Konzepte und Prinzipien Inklusiver Pädagogik (z.B. Anti-Bias-Approach, vorurteilsbewusste Pädagogik, Normalisierungsprinzip, Othering etc.) • Entwicklung als ganzheitlicher Prozess, Beeinträchtigung als physiologisches und psychosoziales Phänomen • Disability Studies • Formen der Beobachtung, Beobachtungsfehler, Beobachtung und Interpretation • Klassifikation von Beobachtungshilfen und deren kritische Betrachtung (kompetenz- vs. ressourcenorientiert, strukturiert vs. offen) • Dokumentation von Beobachtungen und Vertraulichkeit • Kind-Umfeld-Analyse • Kollegiales Teamcoaching (KTC-Gruppe) • Kollegiale Beratung • Reflektieren des eigenen Verhaltens in Bildungs-, Erziehungs-, Berufsfeld- und Lebenssituationen • Entwicklung von Strategien zur Bewältigung des Berufsalltags
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... stellen unterschiedliche theoretische Ansätze der Inklusiven Pädagogik – auch im historischen Kontext – dar und vergleichen sie.</p> <p>... analysieren Bildungs- und Entwicklungsprozesse in Hinblick auf förderliche und hemmende Faktoren auf Makro-, Meso- und Mikroebene.</p> <p>... nehmen die Beeinträchtigung(en) in ihrer Komplexität die gesamte Person betreffend wahr und begreifen diese im Zusammenhang mit individuellen Entwicklungsdynamiken.</p> <p>... erfassen die Beeinträchtigung(en) in ihrer sozialen, kulturellen und historischen Konstruktion und beschreiben transdisziplinären Wissenschaftsansatz der Disability Studies.</p>

	<p>... stellen den pädagogischen Beobachtungszyklus sowie mögliche Beobachtungsfehler dar.</p> <p>... klassifizieren unterschiedliche Beobachtungshilfen und Dokumentationsformen und prüfen ihre Einsatzmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis kritisch.</p> <p>... erfassen und dokumentieren anhand unterschiedlicher Modelle individuelle Entwicklungsvoraussetzungen und ökosystemische Aspekte.</p> <p>... stellen im Rahmen der kollegialen Beratung Situationen aus der Praxis strukturiert und unter Verwendung der Fachsprache dar und ermöglichen durch Impulse dem*der Fallgebenden* neue Sicht- und Handlungsweisen.</p> <p>... reflektieren Erfahrungen aus dem Praktikum theoriegeleitet und stellen persönliche Entwicklungs- und Lernprozesse dar.</p> <p>... reflektieren pädagogische Prozesse und Settings sowie das eigene pädagogische Handeln, nehmen multiple Perspektiven ein und generieren alternative Handlungsstrategien.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 1 Basis Inklusive Elementarpädagogik I:
Grundlagen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Theorien und Konzepte Inklusiver Pädagogik	VO	2	2			npi	
FD/FW	Vertiefung in Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte	SE	2	1			pi	
FD/FW	Praxisanalyse 1	UE	1	1,8			pi	

**Modul 2 Basis-Wahlpflicht IEP 2a:
Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Motorik**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Wahlpflichtmodul, Basismodul
Semester	1. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktionsweise des Bewegungsapparates • Entwicklung der kindlichen Motorik • Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen im Bereich der Motorik • Einblick in therapeutische Konzepte und Hilfsmittelversorgung • Beobachtung und Beobachtungskriterien im Bereich der Motorik • Förderliche Rahmenbedingungen für das Kind mit motorischer Beeinträchtigung in der elementaren Bildungseinrichtung • Inklusive Planung und Initiierung der Entwicklungsbegleitung
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... beschreiben diverse Entwicklungsverläufe der kindlichen Motorik sowie Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen in diesem Bereich.</p> <p>... konzipieren und begründen methodisch-didaktische Lernarrangements im Bereich der Motorik.</p> <p>... erstellen Konzepte zur individuellen Entwicklungsbegleitung im Bereich der Motorik auf der Grundlage differenzierter Beobachtungen und integrieren dieses in das inklusive, prozessorientierte Planungsmodell.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 2 Basis-Wahlpflicht IEP 2a:
 Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Motorik

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	Entwicklungsbereich: Motorik	VO	2	1			npi	
FD/FW	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der Motorik	SE	2	2			pi	
PPS	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2a	PR	1	2			pi	

Modul 2 Basis-Wahlpflicht IEP 2b:

Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Basale Wahrnehmung und sensorische Integration

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Wahlpflichtmodul, Basismodul
Semester	1. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktionsweise • Entwicklung der kindlichen Wahrnehmung • Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen im Bereich der Wahrnehmung • Einblick in therapeutische Konzepte und Hilfsmittelversorgung • Beobachtung und Beobachtungskriterien im Bereich der Wahrnehmung • Förderliche Rahmenbedingungen in der elementaren Bildungseinrichtung für das Kind mit Beeinträchtigung in der Wahrnehmung • Inklusive Planung und Initiierung der Entwicklungsbegleitung • Psychomotorik • Sensorische Integration • Beobachtung bei täglichen Routinen, im Spielverhalten • Beziehungsgestaltung • Beobachtung der Gruppe, Analyse der Rahmenbedingungen • Anbahnung der Fallbeobachtung/ Beobachtungskind - konkrete theoriebegründete Auswahl treffen
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... beschreiben Grundlagen der Reizverarbeitungsprozesse, diverse Entwicklungsverläufe im Bereich der basalen Wahrnehmung und der sensorischen Integration sowie Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen in diesem Bereich.</p> <p>... konzipieren und begründen methodisch-didaktische Lernarrangements im Bereich der basalen Wahrnehmung und sensorischen Integration.</p> <p>... erstellen Konzepte zur individuellen Entwicklungsbegleitung im Bereich der basalen Wahrnehmung sowie der sensorischen Integration auf der Grundlage differenzierter Beobachtungen und integrieren diese in das inklusive, prozessorientierte Planungsmodell.</p> <p>... initiieren psychomotorische Impulse und fördern sensorische Integration.</p> <p>... initiieren feinfühlig und qualitätsvolle Interaktionen mit beeinträchtigten Kindern und gestalten Beziehungen.</p> <p>... führen den pädagogischen Beobachtungszyklus in der Rolle als Inklusive Elementarpädagogin bzw. Inklusiver Elementarpädagoge unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen in der Gruppe durch.</p>

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 2 Basis-Wahlpflicht IEP 2b:

Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen: Basale Wahrnehmung und sensorische Integration

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	Entwicklungsbereich: Wahrnehmung	VO	1	1			npi	
FD/FW	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der basalen Wahrnehmung und sensorischen Integration	SE	1	1			pi	
FD/FW	Psychomotorik und sensorische Integration	UE	1	1			pi	
PPS	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2b	PR	2	2			pi	

Modul 3 Basis Inklusive Elementarpädagogik II: Entwicklungsbegleitung

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Das Kind mit Entwicklungsauffälligkeiten • Rahmenbedingungen der individuellen Entwicklungsbegleitung • Methodik und Didaktik (z.B. Prinzipien spielpädagogischen Handelns etc.) • Reflexion der Bildungsarbeit • Pädagogische Diagnoseverfahren • International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) in elementaren Bildungseinrichtungen • Interpretation und Ableitung pädagogischer Maßnahmen • Konzepte zur individuellen Entwicklungsbegleitung • Strukturierte Planung individueller Entwicklungsbegleitung und inklusiver Spiel- und Lernsettings • Formative und prozessorientierte Bildungs- und Entwicklungsdokumentation • KTC-Gruppe • Kollegiale Beratung • Reflektieren des eigenen Verhaltens in Bildungs-, Erziehungs-, Berufsfeld- und Lebenssituationen • Entwicklung von Strategien zur Bewältigung des Berufsalltags
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... nehmen das Kind in seiner gesamten Entwicklung wahr und verstehen Entwicklungsabweichungen vor dem Hintergrund bio-psycho-sozialer Modelle. ... leiten aus medizinischer und psychologischer Diagnostik pädagogische Schlussfolgerungen ab. ... treffen aus dem Repertoire von Diagnoseverfahren kriteriengeleitet und begründet eine Auswahl. ... formulieren individuelle Lernziele und initiieren und reflektieren Lernprozesse im pädagogischen Setting. ... erstellen auf Basis pädagogischer Diagnostik länger- und kurzfristige Konzepte zur individuellen Entwicklungsbegleitung. ... schaffen situations- und bedürfnisadäquate Rahmenbedingungen für die individuelle Entfaltung kindlicher Potentiale. ... wenden adäquate Dokumentationsformen an. ... stellen im Rahmen der kollegialen Beratung Situationen aus der Praxis

	<p>strukturiert und unter Verwendung der Fachsprache dar und ermöglichen durch Impulse dem/der Fallgebenden neue Sicht- und Handlungsweisen.</p> <p>... reflektieren Erfahrungen aus dem Praktikum theoriegeleitet und stellen persönliche Entwicklungs- und Lernprozesse dar.</p> <p>... reflektieren pädagogische Prozesse und Settings sowie das eigene pädagogische Handeln, nehmen multiple Perspektiven ein und generieren alternative Handlungsstrategien.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 3 Basis Inklusive Elementarpädagogik II:
Entwicklungsbegleitung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	Theorien der Entwicklungsbegleitung	VO	2	1			npi	
FD/FW	Pädagogische Diagnostik und Planung	SE	2	2			pi	
FD/FW	Praxisanalyse 2	UE	1	1,8			pi	

Modul 4 Basis Leadership & Management I: Grundlagen

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	1. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien des Führens und Leadership • Strategien zur Dekodierung des Führungsverständnisses • Führungsideologien,- mythen, -archetypen, -metaphern • Führungsrolle und Identität: Persönlichkeitstheoretische Grundlagen • Führungsverhalten, -stile, mittel, -erfolg • Führungsethik • Leadership Development • Frauen und Führung • Bedürfnisse des Menschen nach Orientierung, Struktur und Leitung • Strategisches Talent-Management
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... unterscheiden gängige Führungstheorien, vergleichen und reflektieren diese kritisch. ... identifizieren und analysieren Führungsideologien, -mythen, -archetypen und -methaphern und schätzen diese ein. ... kennen die zentralen Merkmale von Führungsverhalten, -stile, -mittel und -erfolge und beurteilen diese kritisch und wertbezogen. ... legen die grundgelegten Menschenbilder und Persönlichkeitsmerkmale dar und unterscheiden diese. ... diskutieren Führung und Leadership hinsichtlich Wert- und Normansprüche und benennen deren ethische Verantwortung. ... nehmen eine kritische Verhältnisbestimmung von Frauen in Führungsrollen vor. ... können eine Einschätzung zwischen den Bedürfnissen von Menschen und einem ethischen Führungsanspruch herstellen. ... erkennen in ihrer Leitungsrolle das Potenzial von Kolleg*innen und entwickeln Strategien eines Talent-Managements. ... können das eigene Führungsverhalten reflektieren. ... erkennen und benennen mögliche Defizite im persönlichen Führungsverhalten und entwickeln eine Entwicklungsperspektive.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen

Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 4 Basis Leadership & Management I:
Grundlagen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Führungsmodelle und -tools	VO	2,5	2			npi	
BWG	Führungsrolle und Bedürfnisse von Menschen	SE	2,5	2			pi	

**Modul 5 Basis Leadership & Management II:
Gesundheitsbewusstsein**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	1. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Salutogenese • Gesundheit fördern • Gesundheit und Geschlecht • Gesundheit und Kulturen • Soziale Herausforderungen • Stressfaktoren und Belastungsbedingungen • Stressbewältigungsstrategien • Zeitmanagement • Konflikte und Konfliktbewältigungsstrategien • Umgang mit Konfliktsituationen • Konflikttypen, Verhaltensmuster in Konflikten • Konfliktlösungsstrategien, -dynamiken
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... reflektieren die eigene Einstellung zur Gesundheit und das eigenen Gesundheitshandeln. ... kennen Verfahren der Gesundheitsförderung und planen Gesundheitskonzepte und gesundheitsrelevante Aktivitäten für das elementarpädagogische Feld und diskutieren dieser kritisch. ... entwickeln Toleranz gegenüber individuellen Gesundheitseinstellungen anderer. ... erwerben theoretisch fundierte Kompetenz für verantwortungsvolles, gesundheitsförderndes und ökonomisch sinnvolles Handeln. ... ersetzen bzw. verflechten pathogenetische, an Defiziten orientierte Sichtweisen mit einer salutogenetischen, an Ressourcen orientierten Sichtweisen. ... beleuchten salutogenetische Aspekte kritisch. ... sehen die Zusammenhänge zwischen gesundheitsfördernden Veränderungsprozessen mit gesellschaftlichen Gegebenheiten des Alltags. ... kennen Mechanismen von Stress. ... analysieren und verstehen Bedingungen von Stress. ... setzen sich mit Bewältigungsstrategien auseinander und nutzen Stress auch positiv als als Werkzeug zum Erreichen von Zielen.

	<p>... erwerben Techniken eines effektiven Zeitmanagements.</p> <p>... können verschiedenen Konflikttheorien, -formen und Konfliktstile miteinander vergleiche und dieses Wissen in Konfliktsituationen anwenden.</p> <p>... reflektieren ihr eigenes Konfliktverhalten, entwickeln und üben Handlungsoptionen.</p> <p>... entwickeln anhand von beruflichen Fallbeispielen präventive und interventive Lösungen.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen Modul 5 Basis Leadership & Management II:
Gesundheitsbewusstsein

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	(Selbst-)bewusstsein und persönliche Resilienz	SE	2,5	2			pi	
FD/FW	Stress- und Konfliktmanagement	SE	2,5	2			pi	

**Modul 6 Basis Leadership & Management III:
Kommunikation und Präsentation**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen professioneller Kommunikation und Gesprächsführung • Rhetorische Techniken • Gestaltung und Analyse von Gesprächen, Reden und Vorträgen • Gestaltung und Analyse von Moderationen und Präsentationen • Moderationstechniken und -methoden • Präsentationstechniken und – methoden • Systematische Beobachtung von Kolleg*innen im Praxisfeld (Job-Shadowing) • Feedback-Methoden und Strategien • Feedback als Intervention und Instrument der Qualitätsentwicklung • Kollegiales Feedback und System-Feedback • Digitale Medien und Einsatz digitaler Medien im elementarpädagogischen Handlungsfeld • Professionalität in der digitalen Medienbildung
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen Techniken, Formen und Störungen der Kommunikation. ... reflektieren ihre eigene Sprachverwendung und können Stimme, Körpersprache und rhetorische Stilmittel situationsgerecht einsetzen. ... sind in der Lage, ihr Verhalten während und nach Gesprächen, Reden und Vorträge zu reflektieren, um den eigenen Kommunikationsstil weiterzuentwickeln. ... können Moderationen und Präsentationen zielorientiert strukturieren und gestalten, und üben diese. ... versuchen Strategien, um in schwierigen Situationen in Moderationen und Präsentationen agieren zu können. ... beschreiben und wenden verschiedenen Feedback-Strategien und -methoden an. ... nutzen Feedback als Teil der Qualitätsentwicklung und -sicherung. ... können kollegiales Feedback formulieren. ... sind in der Lage, externe Evaluationen zu interpretieren und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten. ... erweitern ihr eigenes Handlungsrepertoire auf Basis ihrer Beobachtung im Job-Shadowing und deren Reflexion.

	<p>... kennen digitale Medien, deren Funktions- und Wirkungsweisen.</p> <p>... reflektieren ihre Haltung und ihren Zugang zur Digitalisierung.</p> <p>... wissen über die kindliche Medienrezeption Bescheid und entwickeln pädagogische Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien in der pädagogischen Arbeit und in der Organisation.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 6 Basis Leadership & Management III:
Kommunikation, Präsentation und Digitalisierung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	Rhetorik, Moderation und Präsentation	UE	2	2			pi	
FD/FW	Shadowing und Feedback	UE	1	2			pi	
FD/FW	Digitalisierung im elementarpädagogischen Feld	SE	2	2			pi	

**Modul 7 Basis Spezialisierung in elementarpädagogische Grundlagen I:
Pädagogische Theoriebildung**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand der Erziehungswissenschaft • Wissenschaftlichkeit der Pädagogik • Grundauffassungen von Pädagogik: Aufgaben und Ziele • Richtungen der Pädagogik: Normative Pädagogik, Geisteswissenschaftliche Pädagogik, Empirische Pädagogik,... • Naturwissenschaftliche Erkenntnisse zur Erziehungsbedürftigkeit und Erziehbarkeit des Menschen • Geistes- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zur Erziehungsbedürftigkeit und Erziehbarkeit des Menschen • Menschenbilder: Annahmen über den Menschen aus psychologischer, biologischer, religiöser und interkultureller Sicht • Bildung und Didaktik • Sozialisation und Erziehung
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... diskutieren den Erziehungs- und Bildungsbegriff.</p> <p>... untersuchen das Verhältnis der wesentlichen Merkmale des Erziehungsbegriffes zueinander, und erlangen einen ganzheitlichen theoretischen Zugriff auf Erziehung und auf Pädagogik.</p> <p>... erkennen die Komplexität und die Vieldimensionalität der Erziehung und Pädagogik.</p> <p>... können die Grundzüge unterschiedlicher Richtungen der Pädagogik darstellen und differenzieren.</p> <p>... leiten aus naturwissenschaftlichen und geistes- bzw. sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen die Begründbarkeit von pädagogischem Handeln ab.</p> <p>... analysieren den Zusammenhang von Didaktiken und dahinterstehenden Menschenbildern.</p> <p>... sehen einen differenzierten Zusammenhang zwischen Sozialisation und Erziehung und benennen diese.</p> <p>... setzen sich mit fachwissenschaftlichen Texten auseinander und analysieren diese.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen

Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 7 Basis Spezialisierung in elementarpädagogische Grundlagen I:
Pädagogische Theoriebildung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Pädagogische Theoriebildung	SE	2,5	1,2			pi	
BWG	Pädagogische Anthropologie	SE	2,5	1,2			pi	

**Modul 8 Basis Spezialisierung in elementarpädagogische Grundlagen II:
Tiefenpsychologische Aspekte**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Tiefenpsychologische Grundlagen • Gegenstand und Ziele tiefenpsychologischer Konzepte • Integrative Gesundheitsförderung im Kontext tiefenpsychologischer Zugänge • Didaktische Perspektiven: Erkennung und Aktivierung von Ressourcen • Psychische und psychosomatische Belastungen (Burnout,...)
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... wissen über die Grundlagen der tiefenpsychologischen Ansätze Bescheid.</p> <p>... können tiefenpsychologische Konzepte zu psychodynamischen Vorgängen und psychosozialen Kontexten von Gesundheit und Erkrankung darstellen.</p> <p>... sind in der Lage, tiefenpsychologische Konzepte und Erkenntnisse hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit und Anwendbarkeit in der Pädagogik zu reflektieren.</p> <p>... kennen Möglichkeiten der Anwendung tiefenpsychologischer Konzepte und können diese von pädagogischen Konzepten abgrenzen.</p> <p>... beziehen tiefenpsychologische Wirkfaktoren und Kommunikationskompetenzen in die Gesundheits-, Bildungs- und Erziehungsarbeit ein.</p> <p>... kennen emotionale Hintergründe von Lern- und Bildungsprozessen.</p> <p>... haben Fertigkeiten, im eigenen Beruf eine Synthese der eigenen Kompetenzen mit Schlüsselaspekten der Tiefenpsychologie zu integrieren.</p> <p>... diskutieren anhand von Fallbeispielen aus der Praxis, wie tiefenpsychologische Erkenntnisse zum Verstehen von Verhalten im Alltag nutzbringend herangezogen werden können.</p> <p>... nutzen tiefenpsychologische Erkenntnisse für eine professionelle psychosoziale Selbstreflexion.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/np), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 8 Basis Spezialisierung in elementarpädagogische Grundlagen II:
Tiefenpsychologische Aspekte

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S- AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Grundlagen der Tiefenpsychologie	VO	2,5	1,6			npi	
BWG	Tiefenpsychologische Anwendungsbereiche	SE	2,5	2			pi	

**Modul 9 Basis Spezialisierung in elementarpädagogische Grundlagen III:
Lerntheoretische Aspekte**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Lerntheoretische Grundlagen • Klassische Konditionierung und ihr pädagogischer Kontext • Operante Konditionierung und ihr pädagogischer Kontext • Integrative Ansätze (Hull, Mowrer, Tolman,..) und ihr pädagogischer Kontext • Soziales Lernen (Rotter, Seligman, Bandura,..) und ihr pädagogischer Kontext • Gestaltpsychologie und ihr pädagogischer Kontext • Lernstörungen
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... können Lerntheorien in einem modernen Licht systematisch und nachvollziehbar darstellen.</p> <p>... verstehen die historische Einbettung und damit die Begründungen der Lerntheorien.</p> <p>... erkennen die Komplexität von Lernprozessen, das Zusammenspiel zwischen behavioralen, kognitiven, emotionalen, und physiologischen Prozessen im Sinne der Aneignung oder des Abbaus von Verhalten.</p> <p>... nutzen lerntheoretische Erkenntnisse für das Verstehen des pädagogischen Alltags.</p> <p>... sind in der Lage, die Bedeutung der Lerntheorien für den pädagogischen Alltag herauszuarbeiten und in die Praxis zu transferieren.</p> <p>... diskutieren anhand von Fallbeispielen aus der Praxis, wie lerntheoretische Gesetze zum Verstehen von Verhalten im Alltag nutzbringend herangezogen werden können.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/np), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 9 Basis Spezialisierung in elementarpädagogische Grundlagen III:
Lerntheoretische Aspekte

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S- AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Lerntheoretische Grundlagen	VO	2,5	1,6			npi	
BWG	Lerntheoretische Anwendungsbereiche	SE	2,5	2			pi	

Modul 10 Forschungsmethoden I

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	1. Semester
ECTS-AP	10
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Geistes-, kultur- und naturwissenschaftliche Zugänge • Wissenschaftstheorie und -methodologie • Wissenschaftliches Schreiben • Erstellen eines Exposés • Prinzipien und Methoden quantitativer Sozialforschung • Datenerhebung, -analyse, -darstellung und -interpretation • Quantitative Auswertungsverfahren (deskriptive und inferenzstatistische Verfahren) • Formen der Datenpräsentation • Forschungs- und Evaluationsberichte
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen unterschiedliche wissenschaftliche Zugänge. ... kennen theoretische und methodologische Grundlagen. ... können wissenschaftliche Literatur auffinden, kritisch rezipieren und auswerten. ... wenden Techniken wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens an. ... können quantitative Forschungsmethoden im Zuge der Datenerhebung und Datenauswertung anwenden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge darstellen. ... rezipieren quantitative Forschungsergebnisse, bewerten und ordnen sie nach ihren Stärken und Schwächen und können diese für ihre eigene Forschungsfrage oder der Anwendung im Berufsfeld nutzen. ... sind in der Lage, wesentliche statistische Verfahren der Datenanalyse anzuwenden. ... können quantitative Daten aufbereiten, Forschungsergebnisse statistisch prüfen und zusammenfassend darstellen.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch

Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ
---------------------------	----------------------------

Lehrveranstaltungen zu Modul 10 Forschungsmethoden I

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Wissenschaftstheorie und Methodologie	SE	2,5	1,6			pi	
BWG	Wissenschaftliches Denken und Arbeiten	SE	2,5	2			pi	
BWG	Forschungsmethoden und Forschungspraxis I: Quantitative Forschung	SE	2,5	1,6			pi	
BWG	Praxisbezogene Forschung 1	AG	2,5	2			pi	

Modul 11 Forschungsmethoden II

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	2. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien und Methoden qualitativer Sozialforschung • Datenerhebung, -analyse, -darstellung und -interpretation • Qualitative Auswertungsverfahren (Dokumentenanalyse, Inhaltsanalyse,...)
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... können qualitative Forschungsmethoden im Zuge der Datenerhebung und Datenauswertung anwenden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge darstellen.</p> <p>... rezipieren qualitative Forschungsergebnisse, bewerten und ordnen sie nach ihren Stärken und Schwächen und können diese für ihre eigene Forschungsfrage oder der Anwendung im Berufsfeld nutzen.</p> <p>... sind in der Lage, wesentliche inhaltsanalytische Verfahren der Datenanalyse anzuwenden.</p> <p>... können qualitative Daten aufbereiten, Forschungsergebnisse statistisch prüfen und zusammenfassend darstellen.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/np), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 11 Forschungsmethoden II

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Forschungsmethoden und Forschungspraxis II: Qualitative Forschung	SE	2,5	1,6			pi	
BWG	Praxisbezogene Forschung 2	AG	2,5	1,6			pi	

Modul 12 Forschungsmethoden III

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul
Semester	3. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Begründung und Diskussion von forschungsrelevanten Fragestellungen • Einblick und Analyse von Forschungskonzepten • Reflexion der eigenen Forschungshaltung • Planung eines Forschungsdesigns • Wissenschaftliches Schreiben
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... analysieren das elementarpädagogische (Um-)Feld, orten und begründen Forschungsbedarfe und Forschungslücken.</p> <p>... beschreiben ihr Forschungsvorhaben und entwickeln eine relevante, begründete Forschungsfrage.</p> <p>... konzipieren das Forschungsdesign ihrer Masterarbeit.</p> <p>... lernen laufende oder abgeschlossene Forschungsprojekte kennen und analysieren diese.</p> <p>... können die eigenen Forschungstätigkeit reflektieren und weiterentwickeln.</p> <p>... analysieren ihren Schreibstil und professionalisieren diesen weiter.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 12 Forschungsmethoden Modul III

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Forschungswerkstatt	AG	2	2			pi	
BWG	Schreibwerkstatt	UE	2	2			pi	
	Privatissimum	UE	1	1			pi	

**Modul 13 IEP 1 Vertiefung: Inklusive Elementarpädagogik I:
Psychosoziale Entwicklung**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	3. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Themen der menschlichen Entwicklung (Lebensphasen, Sexualentwicklung, Selbstwert, Aggression, Angst, Beziehungs- und Ich-Entwicklung, Norm- und Wertebewusstsein, Entwicklung der Schutzfunktionen) • Unterschiedliche Ansätze der Psychologie • Einblick in die psychologische Diagnostik • Mögliche Störungsbilder der kindlichen Entwicklung (Psychosomatik, Regulationsstörungen, kindliche Depression, Enuresis, Enkopresis, etc.) • Resilienzkonzepte hinsichtlich bio-psycho-sozialer Entwicklungsrisiken • Vulnerabilität und Schutzfaktoren • Unterstützung der kindlichen Resilienzentwicklung • Kritische Lebenssituationen: Definition – Modelle • Begleitung der Kinder in kritischen Lebenssituationen (Trennung, Scheidung, Tod, Trauer, sexueller Missbrauch, Gewalt, Kinder erkrankter Bezugspersonen, etc.) • Unterstützung von Eltern/Erziehungsberechtigten in kritischen Lebenssituationen des Kindes und/oder von Familien im Rahmen der Bildungspartnerschaft
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... beschreiben kindliche Entwicklung und mögliche Störungsbilder mithilfe psychologischer Modelle und Konzepte. ... beschreiben ausgewählte Aspekte verschiedener psychologischer Ansätze und nutzen diese für das pädagogische Handeln. ... verstehen Ergebnisse psychologischer Diagnostik. ... beschreiben Resilienzmodelle und die darin enthaltenen Aspekte und berücksichtigen förderliche Faktoren im pädagogischen Handeln. ... beschreiben auf kritische Lebenssituationen bezogene theoretische Modelle und die darin enthaltenen Aspekte und leiten begleitende Maßnahmen für das pädagogische Handeln ab. ... begleiten im Rahmen der Bildungspartnerschaft Eltern/Erziehungsberechtigte in kritischen Lebenssituationen des Kindes und/oder von Familien und wahren dabei die rollenadäquaten Grenzen.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/np), Ziffernbeurteilung

Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 13 IEP 1 Vertiefung: Inklusive Elementarpädagogik I:
 Psychosoziale Entwicklung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	Psychosoziale Entwicklungsgrundlagen	VO	1	2			npi	
FD/FW	Resilienz	SE	1	2			pi	
FD/FW	Kritische Lebenssituationen begleiten	SE	2	1			pi	
PPS	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 1	PR	1	1			pi	

**Modul 13 IEP 2a: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen:
Soziale Beziehungen und Emotionen**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	3. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung im sozial-emotionalen Bereich • Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen im sozial-emotionalen Bereich • Einblick in therapeutische Konzepte • Beobachtung und Beobachtungskriterien im sozial-emotionalen Bereich • Förderliche Rahmenbedingungen in der elementaren Bildungseinrichtung für das Kind mit Beeinträchtigung im sozial-emotionalen Bereich • Inklusive Planung und Initiierung der Entwicklungsbegleitung • Pädagogische Diagnostik und Erstellung eines individuellen Entwicklungsbegleitungskonzepts • Multiperspektivität im Hinblick auf die Entwicklungsbegleitung (Eltern/Erziehungsberechtigte, (erweitertes) Team, etc.) • Entwicklungsbegleitung mit Schwerpunktsetzung auf soziale Beziehungen und Emotionen
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... beschreiben diverse Entwicklungsverläufe im sozial-emotionalen Bereich sowie Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen in diesem Bereich. ... konzipieren und begründen methodisch-didaktische Lernarrangements im sozial-emotionalen Bereich. ... erstellen Konzepte zur individuellen Entwicklungsbegleitung im sozial-emotionalen Bereich auf der Grundlage differenzierter Beobachtungen und integrieren dies in das inklusive, prozessorientierte Planungsmodell. ... wenden unter Berücksichtigung medizinischer und psychologischer Diagnostik geeignete Verfahren der pädagogischen Diagnostik an und leiten daraus Schritte für die Entwicklungsbegleitung ab und initiieren und dokumentieren Lernprozesse. ... erstellen individuelle Entwicklungsbegleitungskonzepte. ... definieren fachliche und persönliche Ziele für das Praktikum, reflektieren und dokumentieren die Zielerreichung. ... erfassen Beziehungsstrukturen und -dynamiken und dokumentieren diese.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen

Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 13 IEP 2a: Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen:
Soziale Beziehungen und Emotionen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	Entwicklungsbereich: Soziale Beziehungen und Emotionen	VO	2	1			npi	
FD/FW	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der sozialen Beziehungen und Emotionen	SE	2	2			pi	
PPS	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2a	PR	1	2			pi	

**Modul 13 IEP 2b:
Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen:
Kognition**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	3. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung im kognitiven Bereich • Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen im kognitiven Bereich • Einblick in therapeutische Konzepte • Beobachtung und Beobachtungskriterien im kognitiven Bereich • Förderliche Rahmenbedingungen in der elementaren Bildungseinrichtung für das Kind mit Beeinträchtigung im kognitiven Bereich • Inklusive Planung und Initiierung der Entwicklungsbegleitung • Pädagogische Diagnostik und Erstellung eines individuellen Entwicklungsbegleitungskonzepts • Multiperspektivität in Hinblick auf die Entwicklungsbegleitung (Eltern/Erziehungsberechtigte, (erweitertes) Team, etc.) • Entwicklungsbegleitung mit Schwerpunktsetzung auf Kognition
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... beschreiben diverse Entwicklungsverläufe im Bereich der Kognition sowie Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen in diesem Bereich.</p> <p>... konzipieren und begründen methodisch-didaktische Lernarrangements im Bereich der Kognition.</p> <p>... erstellen Konzepte zur individuellen Entwicklungsbegleitung im Bereich der Kognition auf der Grundlage differenzierter Beobachtungen und integrieren diese in das inklusive, prozessorientierte Planungsmodell.</p> <p>... wenden unter Berücksichtigung medizinischer und psychologischer Diagnostik geeignete Verfahren der pädagogischen Diagnostik an und leiten daraus Schritte für die Entwicklungsbegleitung ab und initiieren und dokumentieren Lernprozesse.</p> <p>... erstellen individuelle Entwicklungsbegleitungskonzepte.</p> <p>... definieren fachliche und persönliche Ziele für das Praktikum, reflektieren und dokumentieren die Zielerreichung.</p> <p>... erfassen Beziehungsstrukturen und -dynamiken und dokumentieren diese.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/np), Ziffernbeurteilung

Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 13 IEP 2b: Handlungskompetenzen bei diversen
Entwicklungsverläufen:
Kognition

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	Entwicklungsbereich: Kognition	VO	2	1			npi	
FD/FW	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der Kognition	SE	2	2			pi	
PPS	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2b	PR	1	2			pi	

**Modul 13 IEP 2c:
Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen:
Auditive Wahrnehmung**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	3. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktionsweise • Entwicklung der kindlichen auditiven Wahrnehmung • Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen im Bereich der auditiven Wahrnehmung • Einblick in therapeutische Konzepte und Hilfsmittelversorgung • Beobachtung und Beobachtungskriterien im Bereich der auditiven Wahrnehmung • Förderliche Rahmenbedingungen in der elementaren Bildungseinrichtung für das Kind mit Beeinträchtigung in der auditiven Wahrnehmung • Inklusive Planung und Initiierung der Entwicklungsbegleitung • Pädagogische Diagnostik und Erstellung eines individuellen Entwicklungsbegleitungskonzepts • Multiperspektivität in Hinblick auf die Entwicklungsbegleitung (Eltern/Erziehungsberechtigte, (erweitertes) Team, etc.) • Entwicklungsbegleitung mit Schwerpunktsetzung auf auditive Wahrnehmung
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... beschreiben diverse Entwicklungsverläufe im Bereich der auditiven Wahrnehmung sowie Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen in diesem Bereich.</p> <p>... konzipieren und begründen methodisch-didaktische Lernarrangements im Bereich der auditiven Wahrnehmung.</p> <p>... erstellen Konzepte zur individuellen Entwicklungsbegleitung im Bereich der auditiven Wahrnehmung auf der Grundlage differenzierter Beobachtungen und integrieren diese in das inklusive, prozessorientierte Planungsmodell.</p> <p>... wenden unter Berücksichtigung medizinischer und psychologischer Diagnostik geeignete Verfahren der pädagogischen Diagnostik an und leiten daraus Schritte für die Entwicklungsbegleitung ab und initiieren und dokumentieren Lernprozesse.</p> <p>... erstellen individuelle Entwicklungsbegleitungskonzepte.</p> <p>... definieren fachliche und persönliche Ziele für das Praktikum, reflektieren und dokumentieren die Zielerreichung.</p> <p>... erfassen Beziehungsstrukturen und -dynamiken und dokumentieren diese.</p>

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 13 IEP 2c:
 Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen:
 Auditive Wahrnehmung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	Entwicklungsbereich: Auditive Wahrnehmung	VO	2	12			npi	
FD/FW	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der auditiven Wahrnehmung	SE	2				pi	
PPS	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2c	PR	1	2			pi	

**Modul 13 IEP 2d:
Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen:
Sprache**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktionsweise • Entwicklung im Bereich der Sprache • Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen im Bereich der Sprache • Einblick in therapeutische Konzepte und Nachteilsausgleich • Beobachtung und Beobachtungskriterien im Bereich der Sprache • Förderliche Rahmenbedingungen für das Kind mit sprachlicher Beeinträchtigung in der elementaren Bildungseinrichtung • Inklusive Planung und Initiierung der Entwicklungsbegleitung • Formen der unterstützten Kommunikation • Pädagogische Diagnostik und Erstellung eines individuellen Entwicklungsbegleitungskonzepts • Multiperspektivität in Hinblick auf die Entwicklungsbegleitung (Eltern/Erziehungsberechtigte, (erweitertes) Team, etc.) • Entwicklungsbegleitung mit Schwerpunktsetzung auf Sprache
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... beschreiben diverse Entwicklungsverläufe im Bereich der Sprache sowie Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen in diesem Bereich. ... konzipieren und begründen methodisch-didaktische Lernarrangements im Bereich der Sprache. ... erstellen Konzepte zur individuellen Entwicklungsbegleitung im Bereich der Sprache auf der Grundlage differenzierter Beobachtungen und integrieren diese in das inklusive, prozessorientierte Planungsmodell. ... wenden unter Berücksichtigung medizinischer und psychologischer Diagnostik geeignete Verfahren der pädagogischen Diagnostik an und leiten daraus Schritte für die Entwicklungsbegleitung ab und initiieren und dokumentieren Lernprozesse. ... erstellen individuelle Entwicklungsbegleitungskonzepte. ... definieren fachliche und persönliche Ziele für das Praktikum, reflektieren und dokumentieren die Zielerreichung. ... erfassen Beziehungsstrukturen und -dynamiken und dokumentieren diese.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen

Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 13 IEP 2d:
 Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen:
 Sprache

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	Entwicklungsbereich: Sprache	VO	2	1			npi	
FD/FW	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der Sprache	SE	2	2			pi	
PPS	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2d	PR	1	2			pi	

**Modul 13 IEP 2e:
Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen:
Visuelle Wahrnehmung**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktionsweise • Entwicklung der kindlichen visuellen Wahrnehmung • Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen im Bereich der visuellen Wahrnehmung • Einblick in therapeutische Konzepte und Hilfsmittelversorgung • Beobachtung und Beobachtungskriterien im Bereich der visuellen Wahrnehmung • Förderliche Rahmenbedingungen in der elementaren Bildungseinrichtung für das Kind mit Beeinträchtigung in der visuellen Wahrnehmung • Inklusive Planung und Initiierung der Entwicklungsbegleitung • Pädagogische Diagnostik und Erstellung eines individuellen Entwicklungsbegleitungskonzepts • Multiperspektivität in Hinblick auf die Entwicklungsbegleitung (Eltern/Erziehungsberechtigte, (erweitertes) Team, etc.) • Entwicklungsbegleitung mit Schwerpunktsetzung auf visuelle Wahrnehmung
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... beschreiben diverse Entwicklungsverläufe im Bereich der visuellen Wahrnehmung sowie Arten, Formen und Ursachen von Beeinträchtigungen in diesem Bereich.</p> <p>... konzipieren und begründen methodisch-didaktische Lernarrangements im Bereich der visuellen Wahrnehmung.</p> <p>... erstellen Konzepte zur individuellen Entwicklungsbegleitung im Bereich der visuellen Wahrnehmung auf der Grundlage differenzierter Beobachtungen und integrieren diese in das inklusive, prozessorientierte Planungsmodell.</p> <p>... wenden unter Berücksichtigung medizinischer und psychologischer Diagnostik geeignete Verfahren der pädagogischen Diagnostik an und leiten daraus Schritte für die Entwicklungsbegleitung ab und initiieren und dokumentieren Lernprozesse.</p> <p>... erstellen individuelle Entwicklungsbegleitungskonzepte.</p> <p>... definieren fachliche und persönliche Ziele für das Praktikum, reflektieren und dokumentieren die Zielerreichung.</p> <p>... erfassen Beziehungsstrukturen und -dynamiken und dokumentieren diese.</p>

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 13 IEP 2e:
 Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen:
 Visuelle Wahrnehmung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	Entwicklungsbereich: Visuelle Wahrnehmung	VO	2	1			npi	
FD/FW	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der visuellen Wahrnehmung	SE	2	2			pi	
PPS	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2e	PR	1	2			pi	

**Modul 13 IEP 2f:
Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen:
Multiple Entwicklungsherausforderungen**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Wahlpflichtmodul
Semester	4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Arten, Formen, Ursachen und mögliche Verläufe von schwerwiegenden und multiplen Beeinträchtigungen • Autismus-Spektrum-Störung • Didaktisch-methodische Umsetzung (Beobachtung, Rahmenbedingungen, Planung, Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Konzepten, Ermöglichung der Teilhabe) • Hygiene und Alltagsversorgung (Essen geben, An- und Ausziehen, Wickeln/Schutzhose wechseln) • Lagerung/Positionsunterstützung, Bewegungsübergänge, Lage-Positionswechsel, Transfer • Ausstattung und Versorgung mit Hilfsmitteln • Eigene Bewegungsergonomie • Pflegerische Tätigkeiten (Inkontinenz, Künstliche Ernährung – PEG-Sonde, Diabetes, Dekubitus, Verbandswechsel, etc.) • Pädagogische Diagnostik und Erstellung eines individuellen Entwicklungsbegleitungskonzepts • Multiperspektivität in Hinblick auf die Entwicklungsbegleitung (Eltern/Erziehungsberechtigte, (erweitertes) Team, etc.) • Entwicklungsbegleitung mit Schwerpunktsetzung auf multiple Entwicklungsherausforderungen
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... beschreiben diverse Verläufe multipler Entwicklungsbeeinträchtigungen.</p> <p>... konzipieren und begründen methodisch-didaktische Lernarrangements in diesem Bereich.</p> <p>... erstellen Konzepte zur individuellen Begleitung im Bereich der multiplen Entwicklungsherausforderungen auf der Grundlage differenzierter Beobachtungen und integrieren diese in das inklusive, prozessorientierte Planungsmodell.</p> <p>... versorgen Kinder mit Beeinträchtigungen hinsichtlich alltäglicher hygienischer und pflegerischer Bedürfnisse.</p> <p>... achten auf die eigenen ergonomischen Bewegungsabläufe.</p> <p>... wenden unter Berücksichtigung medizinischer und psychologischer Diagnostik geeignete Verfahren der pädagogischen Diagnostik an und leiten</p>

	<p>daraus Schritte für die Entwicklungsbegleitung ab und initiieren und dokumentieren Lernprozesse.</p> <p>... erstellen individuelle Entwicklungsbegleitungskonzepte.</p> <p>... definieren fachliche und persönliche Ziele für das Praktikum, reflektieren und dokumentieren die Zielerreichung.</p> <p>... erfassen Beziehungsstrukturen und -dynamiken und dokumentieren diese.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 13 IEP 2f:
 Handlungskompetenzen bei diversen Entwicklungsverläufen:
 Multiple Entwicklungsherausforderungen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	Entwicklungsbereich: Multiple Entwicklungsherausforderungen	VO	2	1			npi	
FD/FW	Inklusive Entwicklungsbegleitung im Bereich der multiplen Entwicklungsherausforderungen	SE	2	2			pi	
PPS	Praktikum im inklusiven Handlungsfeld 2f	PR	1	2			pi	

**Modul 13 IEP3: Vertiefung: Inklusive Elementarpädagogik II:
Interdisziplinäre Kooperationen**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitungskonzepte • Kollegiale Beratung und Beratungsformen • Gesprächsanlässe und -formen (Problem-, Krisen-, Beschwerde- oder Übergangsgespräch, etc.) • Umgang mit gruppendynamischen Phänomenen • Reflexion von Beratungen und Metakommunikation • Multiprofessionelle Teams in elementaren Bildungseinrichtungen • Aufgaben und Arbeitsweisen der Frühförderung und der Frühen Hilfen • Nahtstelle elementare Bildungseinrichtung - Schule • Zusammenarbeit im Rahmen der Transitionsprozesse • Aufgaben und Arbeitsweisen medizinischer, therapeutischer, psychologischer und sozialer Fachdienste • Kooperation mit Behörden • Methoden und Formen der Netzwerkarbeit • Dokumentation für interdisziplinäre Zusammenarbeit und von dieser • Interdisziplinäre Fallbesprechungen
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... gestalten unterschiedliche herausfordernde Gesprächsanlässe adäquat und reflektieren über ihren Verlauf und Ertrag.</p> <p>... setzen Techniken und Methoden der Beratung bzw. des Coachings situations- und rollenadäquat ein.</p> <p>... analysieren und reflektieren gruppendynamische Phänomene vor dem Hintergrund der eigenen Rolle.</p> <p>... bringen ihren professionellen Standpunkt auf Grund ihrer Expertise im Bereich "Inklusive Elementarpädagogik" in die interdisziplinäre Zusammenarbeit ein.</p> <p>... grenzen das eigene Aufgaben- und Verantwortungsfeld von medizinischen, therapeutischen und psychologischen Fachdiensten ab und nehmen kooperative Formen der Zusammenarbeit wahr.</p> <p>... arbeiten in Bezug auf Kinder mit Beeinträchtigungen im Rahmen von Transitionsprozessen sowohl inhaltlich (z.B. mit Frühförderung/Schule) als auch organisational (z.B. mit Behörden) zusammen.</p> <p>... binden regionale Netzwerkpartner ein und nutzen die Expertise unterschiedlicher Professionen im Sinne des Wohles des Kindes.</p>

	... bringen Erkenntnisse der pädagogischen Diagnostik sowie des daraus resultierenden Entwicklungsbegleitungskonzepts in interdisziplinäre Fallbesprechungen ein und sichern die Ergebnisse des interdisziplinären Austauschs.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 13 IEP3: Vertiefung: Inklusive Elementarpädagogik II: Interdisziplinäre Kooperationen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	Multiprofessionelle Kooperationen	SE	2	2			pi	
FD/FW	Information – Beratung – Coaching	SE	2	2			pi	
PPS	Praxisanalyse 3	UE	1	1,8			pi	

**Modul 14 LM1: Vertiefung Leadership und Management I:
Team und Kolleg*innen**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	3. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Bedingungen der Teamentwicklung • Kollegiale Beratung und Begleitung von Teams bei Konflikten und Krisen • Kollegiale Fallbesprechung, Falldynamik und Teamdynamik • Mitarbeiter*innengespräch als Führungs- und Entwicklungsinstrumente • Theoretische Verortung verschiedener Begleitkonzepte • Begleitungs- und Therapieschulen inkl. deren geschichtlicher Entwicklung (tiefenpsychologisch-psychodynamische, humanistische, systemische und verhaltenstherapeutische bzw. instrumentelle Begleitungsansätze) • Grundlagen von Beratung, Coaching, Mentoring, Supervision und Intervision als pädagogische Begleitkonzepte • Gestaltung von Onboarding-Prozessen und kollegiale Anleitung von Berufseinsteiger*innen • Begleitung von Praktikant*innen
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... verstehen Bedingungen und Einflussfaktoren der Teamentwicklung und Teamkultur. ... können Teamentwicklungsprozesse planen, gestalten und begleiten. ... moderieren Konflikte zwischen Teammitgliedern. ... erkennen Diversität im Team als Ressource. ... führen im beruflichen Kontext Fallbesprechungen durch und differenzieren dabei zwischen Falldynamik und Teamdynamik. ... können kollegiale Begleitkonzepte hinsichtlich unterschiedlicher Zielsetzungen beschreiben und ihr Vorgehen darlegen und begründen. ... stimmen den Ablauf eines Mitarbeiter*innengesprächs mit seinen Intentionen ab und wählen entsprechende Tools für die Vorbereitung und Durchführung begründet aus. ... analysieren Störfaktoren und Schwierigkeiten in Teamentwicklungsprozessen und entwickeln Lösungsansätze. ... kennen die grundgelegten Menschenbilder der Begleitkonzepte und der sich daraus ableitenden Anliegen, Begleitungsstrategien und Methoden, Formen und Techniken und können diese unterscheiden. ... skizzieren die geschichtliche Entwicklung der Begleitungs- und Therapieschulen. ... können diese in den pädagogischen Kontext transferieren.

	<p>... sind in der Lage, diese von therapeutischen Konzepten abzugrenzen.</p> <p>... planen und begleiten den Prozess des Berufseinstiegs bzw. des Onboardings neuer Kolleg*innen.</p> <p>... gestalten Praxisphasen als Mentor*innen anhand von Vorgaben der Ausbildungseinrichtung und unter Einbindung des Teams.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 14 LM1: Vertiefung Leadership und Management I:
Team und Kolleg*innen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Grundlagen der Teamentwicklung	VO	2,5	1,6			npi	
FD/FW	Begleitkonzepte und -ansätze	SE	2,5	2,4			pi	

**Modul 14 LM2: Vertiefung Leadership und Management II:
Management und Organisation 1**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	3. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationstheorien • Organisationsentwicklung und Gestaltung von Organisationsentwicklungsprozessen • Lernende und sich wandelnde Organisationen • Konflikte und Widerstand im Kontext von Organisationsentwicklung • Organisationsentwicklungsbegleitung und -beratung • Operationalisierung und Messbarkeit von Qualität • Steuerungsmodelle von Qualität • Organisationskultur
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... sind in der Lage, Organisationen im System der elementaren Bildung organisationstheoretisch darzustellen und zu analysieren.</p> <p>... gestalten Organisationsprozesse und gehen mit Widerständen sowie Konflikten in derartigen Prozessen um.</p> <p>... begleiten Veränderungen in Organisationen professionell.</p> <p>... initiieren, planen und führen Organisationsberatung durch.</p> <p>... beschreiben Qualitätsmanagement-Systeme und ihre Intentionen und beleuchten diese kritisch.</p> <p>... können Ansätze und Modelle zu (inklusive) Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement darstellen und begründet auswählen.</p> <p>... nehmen eine kritische Sichtweise auf die Begriffe „Qualität“ und „Qualitätsmanagement“ ein.</p> <p>... beschreiben Funktionen und Wirkungen von Organisationskulturen, verstehen diese und können diese gestalten.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/np), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 14 LM2: Vertiefung Leadership und Management II:
Management und Organisation 1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S- AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Organisationstheorien und -modelle	VO	2,5	1,6			npi	
FD/FW	Management von Einrichtungen und Organisationen	SE	2,5	2,4			pi	

**Modul 14 LM3: Vertiefung Leadership und Management III:
Management und Organisation 2**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	3. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand und Perspektiven der Arbeits- und Organisationspsychologie • Arbeitspsychologische Theorie-Konzepte • Bewertung der Arbeitstätigkeit • Gestaltung der Arbeit • Interaktion und Organisation • Strategien und Handlungsbereiche des Managements • Management von elementarpädagogischen Einrichtungen und Organisationen • Grundlagen der Qualitätsentwicklung • Verfahren der Qualitätsentwicklung • Methoden und Instrumente der Qualitätsentwicklung • Qualitätsentwicklung in der Elementarpädagogik
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... können die Gegenstandsbereiche der Arbeits- und Organisationspsychologie benennen.</p> <p>... diskutieren arbeitspsychologische Theorie-Konzepte.</p> <p>... analysieren und beurteilen die pädagogische Arbeitssituation theoriebasiert und schätzen diese angemessen ein.</p> <p>... reflektieren interne und externe Aspekte der Interaktion in Organisationen.</p> <p>... differenzieren und begrenzen das Management von elementaren Bildungseinrichtungen.</p> <p>... sind in der Lage, politische Einflussfaktoren zu analysieren und zu diskutieren.</p> <p>... benennen die Handlungsbereiche des Managements (organisationsbezogene, betriebswirtschaftliche und fachliche Steuerung) und transferieren diese auf elementarpädagogische Einrichtungen und Organisationen.</p> <p>... diskutieren unterschiedliche Verfahrensvorschläge zur Qualitätsentwicklung und bewerten diese hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten.</p> <p>... wissen über zentrale Methoden der Qualitätsentwicklung Bescheid und können diese darstellen.</p> <p>... überprüfen Instrumente der Qualitätsentwicklung, diskutieren und bewerten deren Effektivität.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen

Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 14 LM3: Vertiefung Leadership und Management III:
Management und Organisation 2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Arbeits- und organisationspsychologische Aspekte	VO	2,5	1,6			npi	
FD/FW	Qualitätsmanagement	SE	2,5	2,4			pi	

**Modul 14 LM4: Vertiefung Leadership und Management IV:
Andragogik**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	3. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe, Definitionen und aktuelle Konzepte im Bereich der Erwachsenenbildung und -pädagogik • Historische und aktuelle Zugänge zum Theorie- und Praxisfeld der Erwachsenenbildung und -pädagogik • Aktuelle Entwicklungen, Problemfelder und Trends in der Fort- und Weiterbildung im Kontext der elementaren Bildung • Konzepte zum lebenslangen Lernen und zur Andragogik • Entwicklung und Lebensspanne • Lehren und Lernen in gesellschaftlichen, institutionellen und politischen Bezügen • Theorien und Modelle des Lernens Erwachsener • Lehr- und Lernformen in der Erwachsenenbildung
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... unterscheiden, erläutern und diskutieren aktuelle Definitionen, Konzepte und Begrifflichkeiten der Erwachsenenbildung. ... reflektieren die historische Entwicklung sowie die aktuelle Situation der Fort- und Weiterbildung mit Blick auf die Elementarpädagogik kritisch und ordnen diese in den Diskurs zum lebenslangen Lernen ein. ... setzen sich mit Trends und Herausforderungen des lebenslangen Lernens in einem historischen, internationalen und professionellen Kontext auseinander. ... geben einen grundlegenden Einblick in die organisationale Struktur und den Aufbau der österreichischen Fort- und Weiterbildung, um davon ausgehend eine Verbindung zum System der elementaren Bildung erstellen zu können. ... analysieren Lehr- und Lernprozesse in der Erwachsenenbildung. ... erfassen den Kern des erwachsenenbildnerischen Handelns und reflektieren diesen systematisch. ... beurteilen kritisch die Anbieter*innen, Institutionen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Lern- und Bildungsprozessen Erwachsener im Bereich der Elementarpädagogik. ... wissen über unterschiedliche Handlungs- und Arbeitsfelder im Kontext der elementaren Bildung Bescheid und können dazu Auskunft geben.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen

Leistungs-nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 14 LM4: Vertiefung Leadership und Management IV:
Andragogik

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Erwachsenenpädagogik und -bildung	VO	2,5	1,6			npi	
FD/FW	Didaktik der Erwachsenenbildung	SE	2,5	2,4			pi	

**Modul 14 LM5: Vertiefung Leadership und Management V:
Eltern und Kooperationen**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Familiare Vielfalt • Familien in belastenden Situationen • Beteiligung der Eltern in mehrsprachigen und multikulturellen Einrichtungen • Kultursensible Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten • Hilfen zur Überbrückung von Sprachbarrieren • Zusammenarbeit mit Familien mit unterschiedlicher Weltanschauung • Herausforderungen in der Gesprächsführung mit Eltern (Widerstände, Stresssituationen,...) • Möglichkeiten und Grenzen der Beteiligung von Eltern in Erziehungs-, Entwicklungs- und Lernangelegenheiten • Elternbildung • Merkmale von Kooperationen, multiprofessioneller Kooperation sowie Kooperationsqualität • Modelle und Instrumente interdisziplinärer Kooperation (Sozialarbeit, Frühförderung, Ergotherapie,..) • Vernetzung im Sozialraum und Netzwerkarbeit im Kontext der Gemeinwesen- bzw. Stadtteilarbeit • Gestaltung der Kooperation mit BAfEP oder PH
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... reflektieren ihre Erfahrungen sowie Werthaltungen zu pluralen Familienformen. ... identifizieren Belastungsfaktoren in Familien und können diese mit Eltern/Erziehungsberechtigten thematisieren. ... gestalten Erziehungs- und Bildungspartnerschaften diversitätssensibel (Kultur, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung,...). ... überbrücken Sprachbarrieren in der Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten durch entsprechende Hilfen. ... hinterfragen die eigene Weltanschauung kritisch und begegnen Personen mit anderen Weltanschauungen vorurteilsbewusst, ... bereiten Elterngespräche zu Erziehungs-, Entwicklungs- und Lernangelegenheiten eines Kindes theoriegeleitet vor, dokumentieren ihren Verlauf bzw. die Ergebnisse und analysieren diese modellgestützt. ... können mit Manipulationen sowie Widerstände in schwierigen Gesprächen mit Eltern professionell umgehen.

	<p>... skizzieren Möglichkeiten und Grenzen von elementaren Bildungseinrichtungen als Familienzentren.</p> <p>... konzipieren Maßnahmen zur Elternbildung im Allgemeinen sowie für den Standort und bewerten Elterntrainings kritisch.</p> <p>... benennen Ziele und Nutzen (multiprofessioneller) Kooperation und von Kooperationsqualität.</p> <p>... initiieren mit Hilfe geeigneter Instrumente interdisziplinärer Kooperation und erhalten diese aufrecht.</p> <p>... nutzen Lebenswelkontexte und den Sozialraum als Lernarrangements und bauen Kooperationsbeziehungen mit Einrichtungen aus dem Sozialraum auf und pflegen diese.</p> <p>... engagieren sich in der Gemeinwesen- oder Stadtteilarbeit und bringen dort die Anliegen von Kindern sowie elementarer Bildungseinrichtungen ein.</p> <p>... bauen Kooperationsbeziehungen zu Ausbildungseinrichtungen auf und pflegen diese.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 14 LM5: Vertiefung Leadership und Management V: Eltern und Kooperationen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Plurale Familienformen und Interkulturalität	VO	2,5	1,6			npi	
FD/FW	Professionelle Begleitung und Kooperation	SE	2,5	2,4			pi	

Modul 15 EPG1:**Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen I:****Elementarpädagogische Nachbardisziplinen**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	3. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen und Konzepte der Sozialpädagogik und der Sozialen Arbeit• Grundlagen der Schulpädagogik (Pflichtschulbereich)• Sozialisierungseffekte und kompensatorische Maßnahmen der frühen Bildung• Bildungssystem und Chancengerechtigkeit
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none">... kennen Nachbardisziplinen der Elementarpädagogik und beschreiben deren Organisationen, Konzepte und Ansätze.... können Professionalisierungsbestrebungen der Nachbardisziplinen analysieren und hinsichtlich ihres Nutzens für die Elementarpädagogik überprüfen.... können das eigene Aufgaben- und Verantwortungsfeld von den Nachbardisziplinen abgrenzen und kooperative Formen der Zusammenarbeit wahrnehmen.... analysieren Systeme hinsichtlich Barrieren zur Chancengerechtigkeit.... erstellen Konzepte zur Chancengerechtigkeit und integrieren diese im elementarpädagogischen Arbeitsfeld.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (π/π), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 15 EPG1: Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen I:
Elementarpädagogische Nachbardisziplinen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S- AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
FD/FW	Sozialpädagogik und Soziale Arbeit	SE	2,5	3			pi	
FD/FW	Schulpädagogik	SE	2,5	3			pi	

**Modul 15 EPG2:
Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen II:
Vertiefung in elementarpädagogische Bildungsbereichen**

Dieses Modul erschließt die Entwicklungsvariabilität von Kindern im Vorschulalter, um diese korrekt und detailliert erfassen und professionell begleiten zu können. Die Basis bilden die detaillierten Kenntnisse zur Entwicklung in bestimmten Bildungsbereichen sowie die Kompetenz, Entwicklung und Lernen in der elementarpädagogischen Praxis zu unterstützen.

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	3. Semester
ECTS-AP	10
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<p>(auf einem übergeordneten Niveau)</p> <p>Vertiefende Inhalte und aktuelle wissenschaftliche Kontroversen aus einem der folgenden Bildungsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elementar- und Primarstufenpädagogik und -didaktik • Inklusive Pädagogik • Leadership und Management • Mathematische Bildung • Sprachliche Bildung • Natur und Technik • Musikalisch-kreative Bildung
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... haben einen vertieften Einblick in komplexe Zusammenhänge und Kontroversen des gewählten Bildungsbereichs.</p> <p>... können am Beispiel aktueller Themen die Bedeutung des gewählten Bildungsbereichs darstellen.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), m./o.E. teilgenommen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 15 EPG2: Vertiefung in elementarpädagogische
Bildungsbereichen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S- AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Vertiefung 1	SE	2,5	2			pi	
BWG	Vertiefung 2	UE	2,5	3			pi	

**Modul 15 EPG3: Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen IV:
Beruf und Professionalität**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	3. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Elementarpädagogik und anverwandte Berufsbilder • Kindheit im Wandel • Gesellschaftliche und politische Veränderungen und aktuelle Entwicklungen im System der elementaren Bildung • Professionalität im Beruf • Beruflicher Ethos • Ausdifferenzierung des professionellen Habitus • Zukünftige Entwicklungsszenarien der Elementarpädagogik und ihre Bedingungen
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... können aktuelle Entwicklungen, Forderungen und Bestrebungen wahrnehmen und deren Bedeutung im System der elementaren Bildung erkennen und analysieren.</p> <p>... kennen Theorien, Modelle und Diskurse der Professionsforschungen und können diese unterscheiden, vergleichen und kritisch analysieren.</p> <p>... reflektieren das pädagogische Handeln hinsichtlich eines professionellen Berufsethos.</p> <p>... verstehen die Genese und die Wirkbedingungen des Habitus und sind in der Lage, ihre Biografie und die beruflichen Handlungssituationen vor diesem Hintergrund zu reflektieren.</p> <p>... diskutieren, entwickeln und begründen mögliche zukünftige Entwicklungstendenzen der Elementarpädagogik und können daraus Bedingungen von Entwicklungsprozessen ableiten.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungs- nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/np), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 15 EPG3: Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen IV:
Beruf und Professionalität

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S- AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Geschichte der Elementarpädagogik	SE	2,5	2			pi	
BWG	Zukunftswerkstatt Elementarpädagogik	UE	2,5	3			pi	

**Modul 15 EPG4:
Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen V:
Diversität**

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul, Basismodul
Semester	4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien zur Genderkompetenz und zum Gendermainstreaming • Gesellschaftliche, politische und gesetzliche Verortung von Genderkompetenz • Gleichstellungsziele • Steuerinstrumente für Gleichstellung • Historisches, gesellschaftliches und politisches Faktenwissen über verschiedene Kulturen • Kulturtheorien und Kulturkonzepte (Kulturdimensionen, kulturelle Orientierungen,...) • Migrations- und Integrationsprozesse • Interkulturelle Sensibilität • Interkulturelle Kommunikation
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... beschreiben theoretische Grundlagen von Genderkompetenzen und des Gendermainstreaming. ... analysieren und diskutieren die Verortung von Genderkompetenz (gesellschaftlich, politisch und gesetzlich). ... begründen Gleichstellungsziele. ... erkennen Ungleichheiten im beruflichen Kontext der Elementarpädagogik und entwickeln Lösungsstrategien. ... untersuchen Steuerinstrumente von Organisationen hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeit im elementarpädagogischen Arbeitsfeld. ... erwerben kulturelles Wissen und können Zusammenhänge von geschichtlichen, religiösen und politischen Gegebenheiten und kulturspezifische Ausprägungen erkennen und in ihrer Bedeutung einschätzen. ... sind sich einer zunehmenden kulturellen Vielfalt in Gesellschaften bewusst und erkennen Chancen und Risiken im Kontakt zwischen Menschen mit verschiedenen kulturellen Werten und Normen. ... erkennen Kultur als ein System, das einem ständigen Wandel unterworfen ist und in seiner Bedeutung daher von der Gesellschaft immer wieder neu konstruiert wird. ... sind in der Lage, interkulturelle Kommunikation konstruktiv auf zwischenmenschlicher Ebene mit kultureller Vielfalt und differenten

	Einstellungen, Werten, Normen, Glaubenssystemen und Lebensweisen zu führen.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Lehrveranstaltungen zu Modul 15 EPG4: Vertiefung elementarpädagogische Grundlagen V:
Diversität

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Gendermainstreaming	SE	2,5	1,6			pi	
BWG	Interkulturalität	SE	2,5	2,4			pi	

Modul 16 Freie Wahlfächer

In diesem offenen Modul können Themenbereiche aus den Schwerpunkten Inklusiven Elementarpädagogik, Leadership und Management oder Spezialisierung in elementarpädagogischen Grundlagen gewählt werden. Es können aber auch freie Themen an anderen Institutionen als der PH OÖ ausgewählt werden. So soll speziellen Interessen der Studierenden Rechnung getragen werden.

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Wahlpflichtmodul Schwerpunkt
Semester	4. Semester
ECTS-AP	5
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Freie Themen aus dem Interessensbereich der*des Studierenden*
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... kennen ihre Interessen und können sich selbstständig dafür geeignete Bildungsangebote organisieren.</p> <p>... weisen vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in den gewählten Bereichen auf.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungs- nachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), m./o.E. teilgenommen
Sprache	Deutsch oder Englisch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ & andere postsekundärem Bildungseinrichtungen

Modul 17 Mastermodul

Studiengang	Außerordentliches Masterstudium Elementarpädagogik Early Childhood Education
Modulart	Pflichtmodul
Semester	3. und 4.Semester
ECTS-AP	25
Voraussetzung	Keine
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung im Forschungs- und Bearbeitungsprozess der Masterarbeit • Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse • Wissenschaftlicher Diskurs über das thematische Umfeld der Masterarbeit
Lernergebnisse Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... wählen Forschungsparadigmen und Methoden der Datensammlung und -analyse aus, argumentieren diese und wenden sie an. ... sind in der Lage, wissenschaftliche Daten zu sammeln, zu analysieren und zu interpretieren. ... bringen die eigene Entwicklungs- und Forschungstätigkeit mit den Anforderungen an eine Qualifikationsarbeit entsprechende in Form. ... reflektieren die eigene Forschung in Hinblick auf pädagogische, forschungsethische und gesellschaftliche Implikationen. ... sind in der Lage, ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren. ... können eine Masterarbeit verfassen, präsentieren und verteidigen.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung, Literaturstudium, Präsentationen
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen je nach ausgewiesener Prüfungsart (pi/npi), Ziffernbeurteilung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule OÖ

Ergänzung	<ul style="list-style-type: none"> • Im außerordentlichen Masterstudium ist eine Masterarbeit abzufassen. Die Masterarbeit ist eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit, die dem Nachweis der Befähigung dient, wissenschaftliche Themen selbstständig inhaltlich und methodisch vertretbar zu bearbeiten. • Die*der Studierende* ist berechtigt, das Thema der Masterarbeit vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen auszuwählen. • Die Aufgabenstellung der Masterarbeit ist so zu wählen, dass für eine*n Studierende*n die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist. Die Betreuer*innen von Masterarbeiten haben dafür Sorge zu tragen, dass Thema und Inhalt der Arbeit dem dafür vorgesehenen Arbeitsaufwand entsprechen. • Die Masterprüfung ist eine kommissionelle Gesamtprüfung, die aus folgenden Teilen besteht: Verteidigung der Masterarbeit unter Herstellung eines Fachbezuges sowie einer Teilprüfung aus Fachbereichen/den Vertiefungsmodulen des Studiums • Voraussetzung für die Zulassung zur Masterprüfung ist die positive Absolvierung aller im Curriculum vorgesehenen Module sowie die positive Beurteilung der Masterarbeit. • Das zuständige monokratische Organ bestellt eine Prüfungskommission. Die Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.
-----------	--

Lehrveranstaltungen zu Modul 17 Mastermodul

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECT S-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STEOP
BWG	Masterarbeit 1	SE	11	0,5			pi	
BWG	Masterarbeit 2	UE	11	0,5			pi	
	Defensio		3	0,1			pi	